



KÖNIGLICH GOLFEN



CLUBJOURNAL ROYAL SAINT BARBARA'S GOLF CLUB



Das gute Gefühl einen
zuverlässigen Partner zu haben.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Ein gutes Automobil weiß, wann es „fore!“ rufen muss.

Warnt vor Gefahren: die neue E-Klasse mit COLLISION PREVENTION ASSIST.

Wir freuen uns auf die Golfsaison 2014.



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,1-4,1/7,4-4,0/9,5-4,1 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 219-125 g/km; Effizienzklasse: E-A.
Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.
Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund,
Tel. 0231 1202-481 www.dortmund.mercedes-benz.de

Inhalt



königlich

- 4 Ein Stück Basis-Demokratie
Mit dem Präsidenten am „Runden Tisch“
- 6 Zwei Baumaßnahmen im Visier
Umzug an die Hohenbuschei-Allee



erfolgreich

- 14 Abschlag Fröbelschule
Ein tolles Erlebnis
- 22 Aus dem sportlichen Cockpit
Berichte des Sportwarts und der Captains
- 42 Drei tolle Tage
RSB Open 2013
- 46 Gewinner gab's genug
RSB Eventturniere

golfen

54 Personalia

56 RSB-Kalender 2014

Rubriken

14 Rückblende

24 HCP-Listen

30 Mannschaften

36 Club-Meisterschaften

38 Menschen im RSB

44 Stadt-Meisterschaften

50 Jugend

IMPRESSUM

Herausgeber: Royal St. Barbara's Dortmund Golf Club e.V.; **Präsident:** Horst Ernst **Anschrift:** Heßlingsweg, 44309 Dortmund-Brackel, Tel. 0231-909865-0, Fax 0231-909865-29, www.golfclub-dortmund.de; **E-Mail:** info@golfclub-dortmund.de **Gestaltung:** www.ruhrgrafen.de, Tel. 0231-95290330, E-Mail: wienand@ruhrgrafen.de; **Konzeption und Redaktion:** Dr. Peter Schütze, Sylvia Bruckert; **Texte:** Dr. Peter Schütze, Sylvia Bruckert, Evy Renkhold, Elke Saß, Thomas Schneider, Susanne Wächter (Fröbelschule), Günter Täger; **Fotos:** Werbe- und Medienzentrum, TriAss Peter Brenneken, Kroelleboelle, Isabella Thiel, Peter Büttner, Timo Klischan, Bernd Bußkamp, Sylvia Bruckert, Evy Renkhold, Heiner Möller, privat; **Infografik:** (S. 12/13) Dirk Renkhold; **Druck:** color-offset-wälter GmbH & Co. KG, Tel. 0231-976 764-0, www.color-offset-waelter.de



Editorial

Liebe
Clubmitglieder,
liebe Leser/innen!

Ein ereignisreiches Jahr ist vergangen, die Schläger sind geputzt, wir träumen von satten grünen Fairways, schnellen Grüns, von Sonne, Freizeit und Geselligkeit. Aber noch ist es nicht so weit. Diese Lektüre wird Ihnen – da bin ich mir sicher – das Warten auf das erste Golfspiel bei Sonnenschein verkürzen.

Gestatten Sie mir noch einen kleinen Hinweis: Veränderungen im Golfspiel sind uns bekannt, gelegentlich geht der Drive lang und gerade Richtung Fairway, mal fabriziert man einen Hook oder Slice. Nur eine kleine Veränderung bewirkt Großes. Wir schütteln – im besten Fall – im Unverständnis mit dem Kopf und suchen den Pro unseres Vertrauens auf. Sie werden mir zustimmen, wenn ich behaupte: „Wer keine Veränderungen annimmt, bleibt stets auf der Stelle stehen“. Damit uns dies nicht geschieht, haben wir auch in diesem Jahr unser Clubjournal wieder an die Bedürfnisse und Interessen unserer Leserinnen und Leser angepasst.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Sponsoren, Autoren und Fotografen bedanken, die einen Beitrag zu diesem Clubjournal geleistet haben und wir so die vielfältigen Facetten unseres Golfclubs aufzeigen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Spiel und eine erfolgreiche Golfsaison 2014!

Ihre Sylvia Bruckert
Vorstand/Kommunikation



Dr. Peter Schütze

Er hat – als langjähriger Sport-Chef der Ruhr-Nachrichten – seine Passion des Schreibens und des Kommentierens mit in den Ruhestand genommen. Der überwiegende Teil der Texte in diesem Journal entstammt seiner Feder.

Ein Stück Basis – Demokratie

Im vergangenen Jahr war es eine Premiere. Freilich eine, die überall Anklang fand. Deshalb erlebte sie jetzt eine Neuauflage: Der Runde Tisch, an dem Präsident Horst Ernst (68) für das Führungsgremium des Royal Saint Barbara's Golfclubs vor fünf Mitgliedern Rückschau auf die abgelaufene Saison hielt und einen Ausblick auf die kommende wagte, über große und kleine Projekte berichtete, Pläne schmiedete und Programme entwickelte, zugleich Anregungen, Empfehlungen, Hinweise, Kritik, aber auch Lob und Anerkennung aus der Mitgliedschaft entgegennahm – eine Veranstaltung der Basis-Demokratie: Die Hand am Puls des Clubs.

Horst Ernst hatte ein feines Gespür, aus welcher Richtung ihm Beschwerde-Wind am heftigsten entgegenwehen könnte. Deshalb schnitt er von sich aus gleich das heiße Thema an: Die Mitglieder und natürlich auch der Vorstand seien 2013 „ein bisschen unglücklich über den Zustand der Grüns und der Abschläge“ gewesen. Deshalb habe man sich externe Hilfe durch den in ganz Europa tätigen, renommierten englischen Rasenspezialisten Peter Wisbey geholt, der nach Bodenproben eine Strategie und eine To-do-Liste entwickelt habe, die in Zusammenarbeit mit den Greenkeepern in diesem Jahr umgesetzt werde. Erste Maßnahmen hätten bereits gegriffen, weitere Erfolge in der Moos- bis zur Wurmplage würden erwartet.

Udo Siegler (65), Mitglied seit 2005, merkte an, dass vor allem die neuen Grüns gelitten hätten, während die älteren vergleichsweise besser über die Saison gekommen seien. Monika Biener (63), zehn Jahre Mitglied, regte an, die RSB-Familie auf dem Schwarzen Brett und der Homepage über den aktuellen Stand der Platz- und Grünpflege zu informieren, was – auch nach Siegler's Meinung – für mehr Rücksicht der Mitglieder auf gewisse temporäre Einschränkungen auf dem Platz sorgen würde. Da sich die Kosten für Wisbey's Dienste – laut Präsidenten-Auskunft – in engen Grenzen halten, begrüßte Sandra Peetoom (42), schon 25 Jahre Mitglied, das Engagement des Spezialisten, weil es

perspektivisch zu optimalen Grüns und Abschlägen, den Aushängeschildern jedes Clubs, führe. Susanne Köpke (52), Mitglied seit 2009, nannte es „einen großen Schritt vorwärts“, dass die Gänse und die von ihnen verursachte gewaltige Verschmutzung auf Teilen des Platzes verschwunden seien.

Ausführlich ging Horst Ernst auf die beiden Bauvorhaben ein (siehe Seiten 6/7). Im Zusammenhang mit den Vorbehalten des Umweltamtes, dass beim Bau der Trainingshütte zuviel Bodenflächen versiegelt würden, begegnete er den Hinweisen von Udo Siegler und Susanne Köpke, bei Regen gerieten manche Wege völlig außer Form und oft sei die Frage: Schon Weg oder noch Spielfläche? Der Präsident sprach sich dafür aus, Wege naturgerecht anzulegen.

Ausgehend von den Informationen zur Trainingshütte, berichtete Monika Biener von schlechten Erfahrungen im Golfclub Haus Leythe in Gelsenkirchen. Dort seien wiederholt in ähnlichen Anlagen Einbrüche und schlimmer Vandalismus vorgekommen. Horst Ernst erklärte, dass man dieser Gefahr durch den Einbau von Überwachungskameras und einem speziellen Sicherheitskonzept der Fa. Kötter zu begegnen versuche.

Maurice Bäßler (40), seit zwei Jahren im RSB, freute sich über das neue Outfit, das der Club durch seine neue Zufahrt und den gepflasterten Parkplatz erhalte. Besonders gespannt sei er auf das Runddach, das in Form eines Golfballes gestaltet werden soll – sozusagen ein kleines Wahrzeichen auf den Rundbauten, wo die Greenkeeper ihren Fuhrpark lagern. Susanne Köpke machte den Vorschlag, für eine attraktive Lösung Studenten der Kunsthochschule Dortmund zu einer Semesterarbeit zu interessieren.

Mit der Anregung zu einem Tag der offenen Tür für die Bewohner von Hohenbuschei wollte Sandra Peetoom „das inzwischen gute nachbarschaftliche Verhältnis“ (Ernst) weiter fördern und

Mit dem Präsidenten am „Runden Tisch“



v.l.: Susanne Köpke, Sandra Peetoom, Horst Ernst, Maurice Bäßler, Udo Siegler, Monika Biener



Horst Ernst – Präsident mit Profil

Seit 1998 gehört Horst Ernst dem Vorstand des RSB an, den er jetzt als Präsident in seiner zweiten Amtsperiode führt. Der Dipl.-Ing. und Geschäftsführer des ADAC Westfalen a. D. ist ein Club-Chef mit Profil und Augenmaß.

zudem für die Jugend neue Mitglieder gewinnen. „Dort wird exzellente Arbeit geleistet!“ Allerdings, so merkte Maurice Bäßler an, müssten viele Kinder und Jugendliche dazu angehalten werden, zusätzlich zum Training auf den Platz zu gehen, um Spielpraxis zu gewinnen.

Nützliche Hinweise auf die Notwendigkeit hygienischer Verbesserungen auf den neuen Damentoiletten (Köpke), die mangelhafte Disziplin auf der Driving Range (Biener), den Bedarf an Schränken für Trolleys (Bäßler); den Gebrauch der die Abschlagfolge anzeigenden Spirale am Abschlag eins (Biener) und das Lob für Harald Stienemeier als „Bereicherung des Pro-Stabes“ (Siegler) machten den Runden Tisch rund. ■

Wenn der Club an die Hohenbuschei-Allee „umzieht“



Zwei Bau-
maßnahmen
im Visier:
Geduld für
grünes Licht und
feines Entree
im Frühling



Nach diesen Plänen
entsteht die neue,
ganzjährig zu nutzende
Trainingshütte.

Der Glaube an ein altes deutsches Sprichwort schafft Zuversicht. Was lange währt, wird endlich gut. Das sollte für die ganzjährig zu nutzende Trainingshütte gelten, die schon seit 2012 auf der Agenda des Clubs steht. Die Finanzierung dieses Projektes ist schon seit einiger Zeit bewilligt und gesichert, und die Verantwortlichen des RSB waren auch der Überzeugung, diesen Bau schnell realisieren zu können. Dann aber bremsen erst das – allerdings zu Kompromissen bereit – Bauamt, dann Bedenken und Vorbehalte des Umweltamtes, mit dem Bauvorhaben würden zuviel unter Landschaftsschutz stehende Flächen versiegelt, den Fortgang.

Mit Veränderungen im Bauplan (weniger Versiegelungsflächen und dafür mehr Begrünung) konnte eine Einigung mit dem Umweltamt erzielt werden. „Wir erwarten kurzfristig grünes Licht aus dieser Behörde“ erklärte Präsident Horst Ernst zum Jahreswechsel. Über die innere Ausgestaltung der Trainingshütte ist sich der Club mit den Pros seit längerem einig, so dass man gespannt auf den Startschuss wartet.

Beim Bauprojekt II, der neuen Zufahrt und der Pflasterung des Parkplatzes, hat Horst Ernst Vorsorge getroffen. Er hat einen Bauausschuss berufen, der von der Fachkompetenz her alle infrage kommenden Bereiche abdeckte. Diesem Ausschuss boten sich zwei Varianten der Trassenführung. Er entschied sich einstimmig für die von dem Wendehammer, in den die Hohenbuschei-Allee mündet, nach Norden führenden Lösung und gegen die am südlichen Rand des RSB-Geländes angedachte Alternative.

Liegenschafts-Chef Hanspeter Rundholz begrüßt diese Entscheidung: „Die abgelehnte Variante wäre die längere Trasse und wegen erheblicher technischer Vorarbeiten auch die erheblich teurere Lösung gewesen.“ Für RSB-Präsident Horst Ernst war noch ein anderer Grund mit entscheidend: „Die Lösung B hätte an den Höfen unserer Greenkeeper und denen vom BVB vorbeigeführt, die naturgemäß ja nie ganz aufgeräumt sein können und deshalb für viele ein ästhetisches Problem darstellen.“ Diese optische Problematik ist auch Rundholz bewusst. Um ihr zu begegnen, wird, wie er erläutert, an der südlichen Grundstücksgrenze ein zwei Meter hoher, weitere zweieinhalb Meter

hoch zu begrünender Wall aufgehügelt, um die Aussicht auf den Greenkeeper-Platz einzuschränken. Der Boden für diesen Sichtschutz, ca. 500 Kubikmeter, fällt beim Aushub des auf den Parkplatz führenden Straßenstücks an.

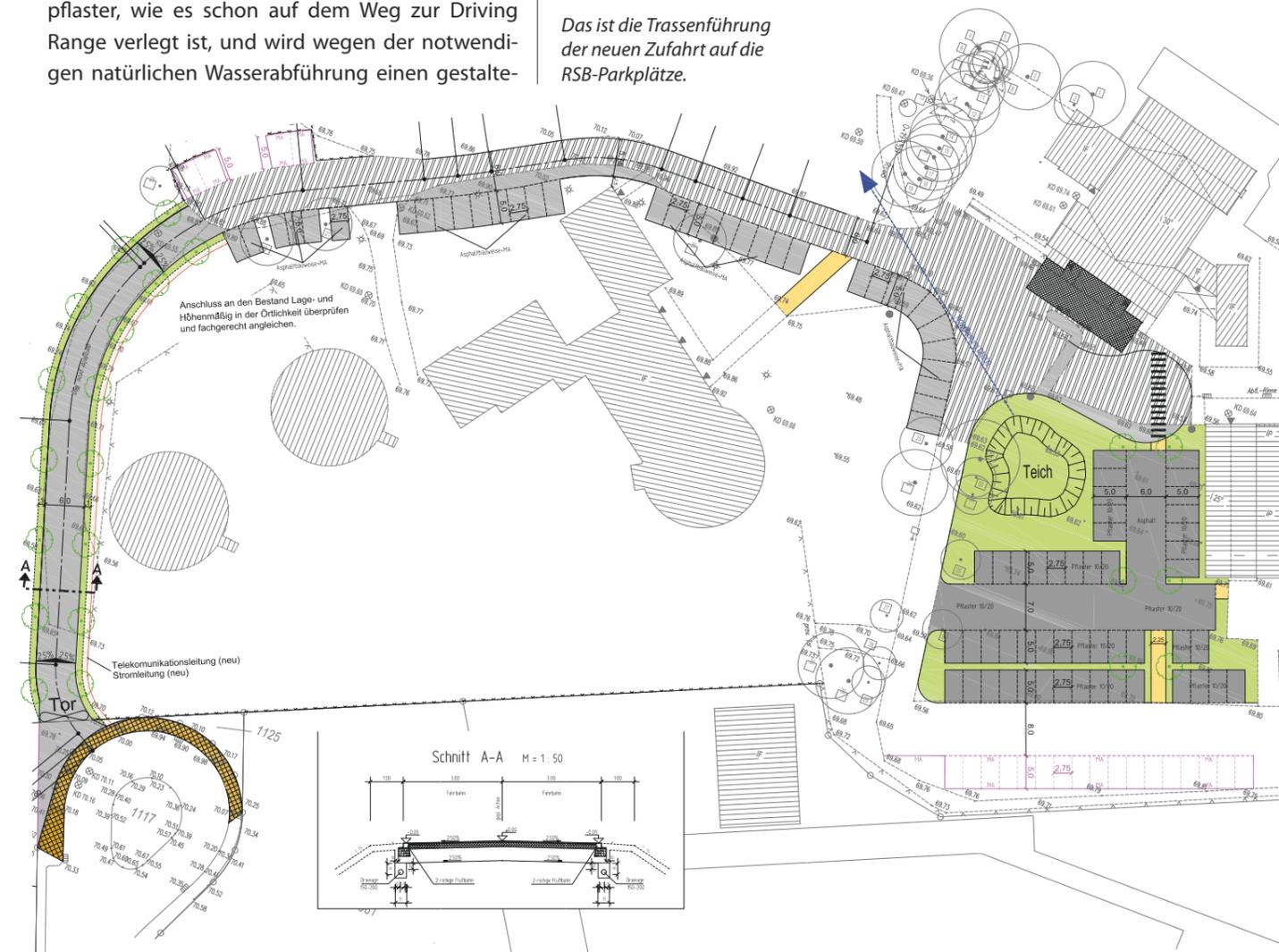
Möglich geworden ist die jetzt verfolgte Trassenführung durch eine großzügige Geste der Fa. Moeschter. Deren Chef hat dem RSB ein dauerhaftes Wegerecht über ein westlich des Wendehammers gelegenes Areal eingeräumt, wo die neue Zufahrt ihren Ausgangspunkt nimmt. Deren neues, sechs Meter breites erstes Asphalt-Stück, mündet nach 80 Metern in das Altstück, das auf den Parkplatz führt. Entlang der bereits bestehenden Trasse entstehen die ersten Parkboxen, die vor allem für die Mitglieder gedacht sind, die ihre Trolleys aus dem Gebäude holen.

Der nach Regenfällen zumeist mit Pfützen übersäte, unansehnliche Parkplatz wird demnächst nicht wiederzuerkennen sein. Er erhält Betonsteinpflaster, wie es schon auf dem Weg zur Driving Range verlegt ist, und wird wegen der notwendigen natürlichen Wasserabführung einen gestalte-

ten Ablaufteich erhalten – eine von Horst Ernst erdachte, praktische Dekorationsidee. Erleuchtet wird das Areal durch 2000 Watt leistende Leuchten auf einem zehn Meter hohen Masten in der Mitte des Platzes. Dessen Clou ist jedoch ein rund 20 Meter langer, durch Bepflanzung und Beleuchtung alleehaft gestalteter, direkter Zugang in das Clubhaus. Rundholz: „Dabei haben wir auch an das besondere Schuhwerk der Damen bei Abendveranstaltungen gedacht...“

Wenn der Winter kein allzu strenges und vor allem langes Regiment führt, soll die neue, durch Kameras überwachte Zufahrt im April fertig sein. „Wir alle freuen uns auf das neue Entree, das unser Club dann erhält“, sagt Präsident Ernst. Neu ist dann auch die Anschrift des Royal Saint Barbara's GC: Sie lautet dann nicht mehr Heßlingsweg, sondern feiner: Hohenbuschei-Allee. ■

Das ist die Trassenführung
der neuen Zufahrt auf die
RSB-Parkplätze.





Homepage www.golfclub.de

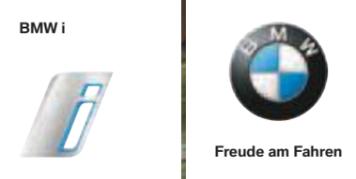
Aus den steten Anforderungen und Wünschen nach Änderung durch unseren Golfclub und unsere Mitglieder konnten bereits Optimierungsarbeiten an unserer Homepage sowie der mobilen Webseite vorgenommen werden. Die mobile Seite konnte so z. B. durch die bessere Darstellung des Menue-Buttons, bedienungsfreundlicher gestaltet werden. Eine wichtige Entscheidung, insbesondere für die Nutzer von Tablets, war die Einrichtung der Umschaltung von der mobilen Ansicht auf die ursprüngliche Desktop-Ansicht. Auch die Erweiterung der Homepage z. B. durch die neue Rubrik „Golflehrer“ war erforderlich, so dass nun kurze Wege zu den Informationen unserer Golf-Professionals möglich sind. Eine Anpassung der Inhalte unserer Homepage werden zukünftig weiter umgesetzt und sofern möglich, auf die Ansicht der mobilen Webseite übernommen. Hier bleiben wir am Ball!

Im Jahr 2013 konnten 98.024 Zugriffe auf unsere Homepage verzeichnet werden, die sich auf 373.330 Seitenaufrufe verteilen. Hier die Top 10 der Zugriffe: Webcam, Turniere, Aktuelles, Homepage, Golfclub, Ergebnislisten, Course, Gäste und Sport. Es haben sich Menschen aus 70 verschiedenen Ländern für Informationen über unseren Golfclub interessiert.

Für die zahlreichen Anregungen und Hinweise unserer Mitglieder möchte ich mich herzlich bedanken. Diese haben dazu beigetragen, dass z. B. die mobile Webseite in der derzeitigen Version zur Verfügung steht.

Zum Abschluss noch ein kleiner Hinweis: Werfen Sie mal einen Blick auf unsere stets aktualisierte Facebook Seite – es lohnt sich!

Sylvia Bruckert



ELEKTRISCH UND ELEKTRISIEREND.

Urbane Mobilität neu zu erfinden bedeutet, weit über umweltbewusstes und agiles Fahren hinauszudenken. Das Ergebnis: Der BMW i3 mit eDrive. Jedes Detail und jedes Merkmal ist auf das pulsierende Leben in der Großstadt zugeschnitten. Von ökologischen Gesichtspunkten abgesehen überzeugt der BMW i3 vor allem mit seiner atemberaubenden Beschleunigung, ob bei niedriger Geschwindigkeit oder aus dem Stand – und dies bei einer Reichweite der HV-Batterie (Hochvolt-Batterie mit Lithium-Ionen) von bis zu 160 Kilometern, was alle Ziele selbst im erweiterten Einzugsgebiet einer Metropole abdeckt. Und gleichzeitig komfortable Überlandfahrten ohne Sorge um die Reichweite ermöglicht. Zeit, umzudenken. Zeit für eine nachhaltige, emissionsfreie Mobilität. Deutschland ist elektrisiert. Sie auch? Reservieren Sie sich gleich Ihre Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BMW i. BORN ELECTRIC.

bmw-i.de

BMW EfficientDynamics
BMW i3 0 g CO₂/km* | 125 kW (170 PS)

BMW Niederlassung Dortmund
BMW i Agent

Nortkirchenstraße 111
44263 Dortmund
Tel.: 0231 9506-2248
www.bmw-i-dortmund.de

* Abbildung zeigt BMW i3 mit reinem Elektroantrieb BMW eDrive. Energieverbrauch 12,9 kWh/100km. CO₂-Emissionen, die durch die Produktion und Bereitstellung des Kraftstoffes bzw. anderer Energieträger entstehen, wurden bei der Ermittlung der CO₂-Emission nicht berücksichtigt. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Grünes Lenkrad 2013
„Auto Bild“ und
„Bild am Sonntag“.



(Körne-)Wasser spült indirekt Geld in die Clubkasse



Wer den Platz am Heßlingsweg spielt, macht sich kein Bild, wo, wie und warum hier Wasser fließt. Der Kurs ist durchzogen von 15 bis zu sechs Meter tiefen, gemauerten oder aus Fertigteilen zusammengesetzten Schächten und einem weit über 1.000 m langen Netz von Drainagerohren. Das sich darin sammelnde Wasser versickert entweder im sich nach Osten ausdehnenden Brachland oder mündet in Gräben, in denen im Sommer das Wasser gestaut wird.

Mit in Kiesbetten gelegten Schlitzdrainagen auf der Fünf und Extradrainagen vor dem Teich an der Sechs hat man der Versumpfung vorgebaut. Den Wasserausgleich zwischen Sommer und Winter an der Sieben durch Staumaßnahmen reguliert.

Die neue Wasserlandschaft, die sich seit der Saison 2013 präsentiert, beginnt mit der weitgehend unsichtbaren Saug- und Druckpumpe vor dem Abschlag der Bahn 15. Sie kann 35 Kubikmeter pro Stunde in den neu angelegten Bachlauf heben, der den ebenfalls neuen, dekorativ in die Parklandschaft eingegliederten Teich an der Bahn 16 versorgt. Dieser wiederum ist durch ein unterirdisches Netz mit dem Teich an Loch 18 verbunden. Aus ihm wird über einen Schacht hinter dem Clubhaus, in dem zwei Pumpen stündlich je neun Kubikmeter fördern (eine dritte wird in Kürze installiert), der gesamte Verbrauch der Anlage gespeist.

„**Wir sind wassertechnisch** völlig autark, könnten im Jahr ein Mehrfaches an Wasser aus der Körne entnehmen, was wir im Schnitt verbrauchen“, rechnet Hanspeter Rundholz vor. Kein Wunder, dass ihm vor Trockenperioden nicht bange ist. ■

Wasser ist – neben Licht und Wärme – das wichtigste Lebenselixier eines Golfplatzes. Also spart der Royal Saint Barbara's GC auch nicht an diesem wichtigen Nährstoff für seinen Kurs. Er verbraucht im Jahr durchschnittlich 20.000 Kubikmeter davon, das sind umgerechnet 20 Millionen Liter. Das erscheint auf den ersten Blick eine Unmenge und ist doch nur die Menge, die im Durchschnitt in fünf Sekunden die Niagara-Fälle hinabstürzt.

Das Wasser, das der RSB für seine Anlage benötigt, kostet ihn keinen Cent; denn er darf es kostenlos aus der Körne entnehmen – maximal 30.000 Kubikmeter pro Jahr, 200 pro Tag und 25 pro Stunde; und das laut Vertrag mit der Unteren Wasserbehörde bis Ende 2032.

Freilich: Ohne Investitionen ist dieses Geschäft nicht abgegangen. Der Club hat eine Pumpstation, ein neues großflächiges Reservoir, einen Bachlauf sowie unterirdische Leitungen installieren und dafür rund 120.000 Euro aufbringen müssen. „Das war die effizienteste Ausgabe, die der investitionsfreudige Club getätigt hat; denn die Kosten haben sich in weniger als fünf Jahren voll amortisiert und unser Platz hat durch die Anlage von dekorativen Wasserelementen erheblich an optischer Attraktivität gewonnen“, freut sich der Ressort-Chef Liegenschaften, Hanspeter Rundholz.

Partner des Mittelstands

Der Mittelstand ist der wichtigste Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und Innovation. Wir fördern ihn seit unserer Gründung.

Das Ergebnis: Eine gewachsene, enge Partnerschaft, in der wir unsere Ziele gemeinsam erreichen.

Ein Ansprechpartner, viele Experten...

Dortmunder Volksbank 

www.dovoba.de



Kein Bauchweh wegen Mitglieder-Rückgang

Das war ein Vorgang der Konsolidierung: Erstmals seit zwei Jahren ist die Mitgliederzahl des Royal Saint Barbara's GC wieder unter die Tausender-Marke gesunken. Gegenüber dem Vorjahr, als mit 1025 der bisherige Höchststand erreicht wurde, hat der RSB 61 Mitglieder verloren. Zum 1. Januar 2014 waren 964 Männer und Frauen, Jungen und Mädchen beim RSB eingetragen. „Der Rückgang an Mitgliedern bereitet mir keine Bauchschmerzen“, kommentiert Dirk Renkhold die Entwicklung, „wir sind jetzt wieder auf dem Stand der Jahre 2006 bis 2010 – und da ist es uns auch gut gegangen!“

Für die rückläufige Entwicklung hat der 49-jährige RSB-Vizepräsident, eine einleuchtende Erklärung: „Es wäre falsch, die gegenüber 2012 ver-

minderte Mitgliederzahl allein auf den massiven Rückgang der Jahresmitgliedschaften von 141 auf 83 zurückzuführen. Vielmehr ist das nur einer von zwei maßgebenden Faktoren, der sich in der Addition mit der vergleichsweise geringen Zahl an Neumitgliedern zu der Dezimierung von 61 auswirkt.“ Insgesamt hatte der RSB zum Jahresende 90 Kündigungen, 38 % mehr als gewöhnlich, zu verzeichnen. Dahinter verbergen sich nicht allein die Jahresmitglieder, die Abschied vom Hesslingsweg nehmen, sondern auch „normale“ Rückzüge aus Alters-, Clubwechsel- oder anderen Gründen.

Die Verringerung der Jahresmitglieder um 41 % ist mit Sicherheit vor dem Hintergrund der im März 2013 beschlossenen Beitragsangleichung mit

den ordentlichen Mitgliedern zu sehen. „Das war eine Maßnahme der Fairness. Dass sie zum augenfälligen Rückgang der Jahresmitgliedschaften geführt hat, überrascht uns nicht. Zumal etwa in den beiden Fröndenberger Clubs Mitgliedschaften für eine Saison zu absoluten Dumpingpreisen angeboten werden. Aber wir haben in diesem Bereich jetzt wieder ein gesundes Verhältnis“, erklärt Renkhold. Die Jahresmitgliedschaft solle in keiner Weise abgewertet oder diskreditiert werden, aber nach Club-Verständnis solle sie vordringlich als Vorstufe zur ordentlichen Mitgliedschaft dienen.

Als erfreuliche Zeichen in der Mitgliederbewegung des vergangenen Jahres wertet Dirk Renkhold, dass der 2008 einsetzende Rückgang der

ordentlichen Mitglieder auf zuletzt 574 gestoppt und dass der Stand der Jugend und Junioren auf hohem Niveau stabilisiert werden konnte. Die Club-Philosophie beinhalte, so Renkhold, auch die Zielsetzung, die Mitgliederzahl möglichst unter der Tausender-Grenze zu halten. In diesem Bemühen hätten die dem RSB zur Verfügung stehenden Steuerungsinstrumente 2013 gegriffen, deren genaue Wirkung jedoch immer erst im ersten Quartal des neuen Jahres zu erkennen seien.

Generell gilt für den Royal Saint Barbara's GC: „Wir orientieren uns an uns vergleichbaren Clubs wie dem Dortmunder GC und dem GC Bochum“, sagt Dirk Renkhold, „und wir sind damit bisher gut gefahren.“



Dirk Renkhold, Anlageberater und Banker, im Club seit 15.2.97, seit März 2010 Vizepräsident.



Ein herzliches Willkommen...

...den neuen Mitgliedern! Der Royal Saint Barbara's Golf Club ist ein lebendiger, freundlicher und kommunikativer Club, in dem weit mehr passiert als nur Sport. Das angenehme Miteinander im RSB, auf das wir stolz sind und das wir mit Eifer und Nachdruck pflegen, beruht auf dem Aufeinander-Zugehen, dem Offen-Sich-Austauschen und vielfältigen gemeinsamen Aktionen, getreu unserem Motto „**Sports & Social Events**“.

Was sich im Club – nicht nur sportlich – tut, darüber informieren wir unsere Mitglieder auf unserer sorgsam gepflegten und immer aktuellen Homepage, zweimal jährlich in einem Newsletter und in unserem Clubjournal, dessen neueste Ausgabe Ihnen hier vorliegt. Daraus können Sie ersehen, was in Ihrem Club „in“ ist. Also: ein herzliches Willkommen allen neuen Mitgliedern!

Ahrenfeld, Dirk
Alheidt, Moritz
Beckerling, Andree
Beckerling, David
Beckerling, Lukas
Düffel, Dietmar
Flock, Maximilian
Guntermann, Jakob
Guntermann, Julius
Guntermann, Kirsten
Guntermann, Teja
Hamandouche, Gabi

Hamelmann, Maximilian
Heidelberg, Lea
Hildebrand, Florian
Hollmann, Kira
Hollmann, Thomas
Hollmann, Tobias
Humpert, Paul
Icking, Barbara
Marks, Fynn
Möller, Maximilian
Möller, Niklas
Nette, Alexander

Panitz, Kristiane
Schmucker, Caspar
Schunck, Anne
Sommer, Ben
Sommer, Lilly
Spönemann, Clarissa
Strathmann, Leonhard
Strathmann, Mathilda
Ungerer, Annegret
Wächter, Nikke
Waldendorf, Fritz-Martin
Waldendorf, Karin

Abschlag Fröbelschule...

...ein tolles Erlebnis

Beweglichkeit, Koordination und Kraft

Es war im vergangenen Jahr jeden Donnerstag ab kurz nach halb elf Uhr. Da trainierte auf dem Übungsgelände des Royal St. Barbara's GC eine Gruppe, die ein wenig anders war als andere, trainiert von Pro Harald Stienemeier, unterstützt von Lehrer Uwe Höring und Mathias Wächter.

Die Fröbelschule ist eine städtische Förderschule in Dortmund-Wambel, wo Schüler und Schülerinnen in den Klassen 1 bis 10 unterrichtet werden. Sie sind zum größten Teil kognitiv beeinträchtigt, verhaltens- und sprachauffällig; manche leiden auch an fortschreitenden Erkrankungen. Unterrichtet und gefördert werden ebenso viele autistische

Es zeigte sich im Projektverlauf, dass Schülerinnen und Schüler im Training immer besser in der Lage waren zu erkennen, dass übereiltes Handeln nicht zum Ziel (also ins Loch) führt und sie lernten, sich immer besser auf Trainingselemente zu konzentrieren.

Golf eignet sich gut zur Förderung des Selbstwertgefühls, da Spielziele klar und einfach definiert sind, es keinen Zeitdruck im Spiel gibt und die Bewegungsabläufe beim Abschlag immer die gleichen sind. Gewachsenes Selbstvertrauen und das Erkennen der eigenen Leistungsfähigkeit waren Aspekte, die das Golftraining vermitteln konnte.

durch den engagierten Einsatz von Clubmitgliedern jedem Kind ein erfahrener Golfer als Flight-Partner zur Seite gestellt wurde. Es war erstaunlich zu sehen, wie die Kinder gelernt hatten, mit Konzentration und Ernsthaftigkeit, aber auch Freude und Erfolg das Turnier zu spielen.

Da viele unserer Schüler(innen) aus finanziell und sozial schwachen Familien stammen, gilt unser Dank an dieser Stelle der Unterstützung durch den DGV als Projekt-Anbieter sowie Karstadt Sport und Kama-Sport, die uns mit Bällen, Kappen, Shirts, Preisen und vielem mehr unterstützt haben.

Ein besonderes Dankeschön auch allen ehrenamtlichen Helfern des Projekts sowie dem RSB.

Alle beteiligten Schüler und Erwachsene konnten am Schuljahresende konstatieren, dass das Projekt „Abschlag Schule“ in Kooperation mit dem RSB für unsere Schüler(innen) ein tolles Erlebnis war. Umso größer ist unsere Freude, dass uns der DGV und der RSB auch in diesem Jahr weiterhin unterstützen, so dass das Projekt fortgesetzt werden kann. ■

Susanne Wächter, Fröbelschule



Entspannte und lachende Gesichter beim Gruppenbild nach dem Abschlussturnier beim Abschlag Fröbelschule.

Schüler(innen). Da viele der Mädchen und Jungen auch starke motorische Einschränkungen haben, ist die Förderung von Sport und Bewegung der Fröbelschule ein besonderes Anliegen. Der Golfsport ist daher eingebettet in ein Gesamtkonzept der sportlichen Förderung.

Förderschule und Golf – passt das?

Zunächst scheinen Golfsport und Förderschule sehr weit voneinander entfernt zu sein. Tatsächlich aber ist kaum eine andere Sportart für unsere Schüler so gewinnbringend und herausfordernd wie Golf; denn dieser Sport fördert sowohl Beweglichkeit als auch Koordination und Kraft. Golf erfordert ebenso Ruhe und Konzentration, um sich auf jeden einzelnen Schlag vorzubereiten.

Dabei kommt das Projekt „Abschlag Schule“ auch dem Sozialverhalten unserer Schülerinnen und Schüler zugute. Im Gruppentraining lernen sie, einander zu helfen und Hilfe anzunehmen, aber auch mit Misserfolgen umzugehen. Den anderen nicht zu stören oder abzulenken, sich gegenseitig Mut zu machen und bei Koordinations- und Bewegungsübungen zu kooperieren, unterstützt die Weiterentwicklung des Sozialverhaltens. Grundlagen der Golfregeln und der Etikette fördern das Disziplin-Verständnis der Kinder.

Das Abschlussturnier

Das Highlight des gesamten Projekts war das Abschlussturnier Anfang Juli. Organisiert durch Harald Stienemeier und die RSB-Jugendleiterin Evy Renkhold wurde ein wunderschönes Neun-Loch-Turnier als klassischer Vierer ausgetragen, wobei



Schorsch und Joris

Alt trifft Jung: 77 Jahre trennen zwei RSB-Golfer

Alt und jung leben in unserem Club seit vielen Jahren harmonisch neben- und miteinander. Auch wenn die „Jungen“ den „Alten“ manchmal ein bisschen zu laut und lebhaft erscheinen mögen und die Alten den Jungen manchmal zu konservativ und korrekt vorkommen. Vereinsleben lehrt Verständnis und Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt über Generationen hinweg.



77 Jahre Unterschied: Joris Peetoom (5) und „Schorsch“ Petrausch (82)

Die trennen auch Georg Petrausch, mit 82 Jahren eines der ältesten aktiven Mitglieder im RSB, und Joris Peetoom, mit fünf Jahren (zum Zeitpunkt des Zusammentreffens) eines der jüngsten; inzwischen hat er seinen sechsten Geburtstag gefeiert. Beide spielen sie Golf, Senior Petrausch, den alle im Club nur unter „Schorsch“ kennen, schon seit den frühen 90er Jahren, Junior Joris als absoluter Benjamin in der Trainingsgruppe von Duncan Hanak seit drei Jahren. Petrausch kam vom Tennis im Hörder TC und der Vermittlung von Jens Büchling zum Golf, dem Peetoom-Spross war es in der Familie vorgegeben; denn Vater Michiel, Mama Sandra, Bruder Jesper sowie Opa Heinrich (Wiesenhöfer) schwingen alle den Schläger.

Georg Petrausch erlebte den jetzigen RSB noch unter englischer Führung. „Mich hat der gestrenge Ron Coleman höchstpersönlich begutachtet, aber weil ich den gleichen Vornamen wie verschiedene englische Könige trug, war er mir wohlgesonnen“, berichtet „Schorsch“. Der früher selbständige Handelsvertreter, ehemals begeisterter Billardspieler und mit seiner Frau als Segler bei Charter-Törns im gesamten Mittelmeer und auf der Ostsee unterwegs, musste wegen erheblicher gesundheitlicher Rückschläge kürzer treten. Er erzählt: „Zum letzten Mal habe ich bei den Seniors Open auf dem Golfplatz gestanden, bin aber voller Hoffnung, im Frühjahr 2014 wieder dorthin zurückkehren zu können.“ Im Club hat er sich immer heimisch gefühlt; denn er hat sich nur selten zum Golf verabredet. „Ich habe zumeist gefragt, ob ich mich einem Flight anschließen könne – und auf diese Weise viele Bekanntschaften geschlossen und Sportfreunde gefunden.“

Joris (holländischer Name für Georg), der im Sommer den katholischen Kindergarten in Brackel verlassen und in die Fichte-Grundschule gehen wird, hat im Golf beim Turnier „Sun and Skin“ schon den ersten Pokal gewonnen. Beim Abschlag draufhauen ist ihm zurzeit noch näher als gefühlvolles Putten. Deshalb möchte er auch gern noch Eishockey spielen, weil er sich auf dem Eis schon recht sicher bewegt. Aber Golf macht genau soviel Spaß wie Judo beim TuS Brackel“, sagt er. Aber wenn’s nach Vater Michiel – Area Sales Manager bei Callaway Golf – geht, und Callaway die Jugendabteilung des RSB nachhaltig unterstützt, wird Joris bald dem Golfen den Vorzug geben. ■

Tanz in den Mai

Das Halbfinale der Champions League, Real Madrid gegen den BVB, wurde ausgerechnet an diesem Tag ausgetragen – und an Borussia kommt man bekanntlich in Dortmund nicht vorbei. Köstliche Scampispieße, Salate und Antipasti trösteten über das kalte Wetter hinweg und wurden samt Grillgut vor dem Anpfiff verspeist. Der Einzug des BVB ins Finale war der beste Gute-Laune-Macher. Eine bessere Stimmung hätte man sich für ein Fest gar nicht wünschen können. Bis tief in die Mai-Nacht wurde gerockt und gefeiert. Und man war sich einig: Das war ein gelungener Auftakt, um eine Tradition wiederzubeleben.

Evy Renkhold



Wie kommt die Currywurst in die Karibik?

Das Sommerfest stand unter dem Motto „Hawaii meets Caribic“. Das Ziel, möglichst viele RSB-Mitglieder, die aktiven Turnier- und die Hobbyspieler mit diesem Fest anzusprechen, wurde erreicht. Im Modus des „Klassischen Vierers“ wurde das Spaßturnier ausgetragen. Empfangen wurden die Spieler/innen nach Turnierende mit karibischen Klängen der Band „Sunshine Coconuts“. Mit einer Cocktailbar, Hawaiihemd-Prämierung und vielen anderen Überraschungen wurde bei karibischen Temperaturen das Fest zu einem Riesenerfolg.

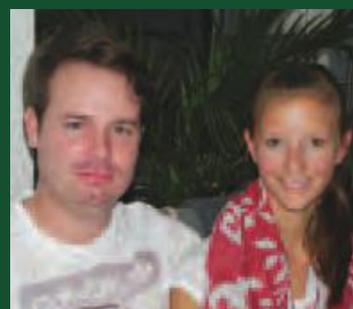
Zu später Stunde wurde zu Musik von DJ Marco wieder ausgiebig getanzt und gefeiert. „Hawaii meets Caribic“ war ein Sommerknaller, bunt, heiß, laut, ausgelassen und exotisch. Nur wie die Currywurst in die Karibik kam, wusste keiner...



RSB Herbstfest

Bei **Bombenwetter** fand ein Herbstfest der besonderen Art statt. Gefordert war im 4er-Auswahldrive die Bewältigung einiger Zusatzaufgaben – Rechtshänder schlagen mit links, oder spielen eine Bahn mit nur einem Schläger. Hierdurch war der Spaßfaktor höher als die erzielten Ergebnisse, aber dies war ganz im Sinne des Erfinders, denn hier sollte nicht der sportliche Ehrgeiz im Vordergrund stehen. So fanden auch an den Zwischenstationen der Apfel- und Zwiebelkuchen sowie das Pilsbierchen und Federweißer reißenden Absatz. Nach dem leckeren herbstlichen Buffet von Sophie Becker und der Siegerehrung wurde der gesellige Teil des Abends durch die gut bekannte Band „Groovejet“ eröffnet. Es dauerte nur einen Song, bis die Tanzfläche sich füllte. Wie bereits in den Vorjahren stellte sich die Frage, wer den größeren Spaß an der Veranstaltung hatte. Die Band, deren musikalische Darbietung so frenetisch angenommen wurde, oder die Gäste, die bis in die Nacht hinein das Tanzbein schwingen.

Evy Renkhold



Aus dem sportlichen Cockpit



Spielführer
Stefan Buderus

Bonbon des Sportwarts: Ranking nach FedEx-Cup

Der Sportwart nimmt es mathematisch genau. „Das war ein Abstieg zuviel“, analysiert Stefan Buderus den doppelten Abschied, den das Herren-Team in der Saison 2013 aus der 2. Schniewind-Klasse und der DGL-Oberliga nehmen musste. Personelle Engpässe in Rechnung gestellt, habe es da offenbar zeitweise aber auch an Motivation gemangelt. Auch mit dem Abschneiden der Jungsenioren war Buderus nicht zufrieden: „Da bringen zu wenige echte Leistung auf den Platz!“

Viel mehr Freude hat Buderus mit der sportlichen Damen-Welt. Die neu gegründete und gleich in die Regionalliga aufgestiegene Damen-Mannschaft habe sich zum Vorzeigebild des RSB gemauert. Auch der Aufstieg der Seniorinnen und die Leistungen der Jungseniorinnen stünden dem Club gut zu Gesicht.

Sein sportlicher Wunsch für die neue Saison ist die Rückkehr der Herren in die Oberliga, der Klassenverbleib der Damen in der Regionalliga, für den auch durch verstärkte Teilnahme des Teams an Damen-Nachmittagen auch auf fremden Plätzen hingewirkt werden soll, und mehr Initiative der Jugendlichen an privatem Spiel und Training „Die müssen aus eigenem Futter mehr bringen!“

Die allgemeine Turnier-Situation sei auch 2013 wieder von hoher Auslastung geprägt worden, obwohl die Zahl der Turniere leicht verringert und darauf geachtet worden sei, Doppelbelegung an Wochenenden zu vermeiden. Damit sei Raum für Nicht-Turnierspieler geschaffen worden. „Wegen des großen Anklangs wird im neuen Jahr der über neun Löcher führende Mercedes Benz After Work-Golf-Cup weitergeführt“, kündigt Buderus an. Insgesamt gebe es mehr Anfragen auf Turnier-Ausrichtungen als der Club bedienen wolle.

Außerdem hat er noch ein besonderes Bonbon in Vorbereitung. Der Plan: Jede(r) Spieler(in) kann – nach dem Muster des FedEx-Cup – bei jedem Turnier beim RSB Punkte sammeln, über die eine Netto-Jahreswertung geführt wird. Auf den und die Sieger(in) warten wertvolle Preise.

Ein starkes Anliegen ist Stefan Buderus, der jetzt im sechsten Jahr als Sportwart fungiert, die Etikette. Er selbst habe, so berichtet er, auf dem Platz „grausige Dinge von Leuten erlebt, die es besser wissen müssten“. Er sei bestürzt über das rücksichtslose Verhalten einzelner, das jeglichen Respekt vor anderen Mitgliedern und Regeln vermissen ließe. 2014 wird deshalb die Platzaufsicht ausgebaut, Harald Stienemeier als erfahrener Golflehrer verstärkt Marshall-Funktion ausüben. ■



Men's Captain
Thomas Schneider

Reise nach Bochum tat weh

Auch 2013 hatten wir eine erfolgreiche Men's Day-Serie. Besonders hervorheben möchte ich unseren mittlerweile schon „traditionellen“ Vergleichskampf gegen den Bochum GC. Wir gewannen das Hinspiel in unserem Club überlegen mit 130 Punkten Vorsprung – und doch muss ich an diesem Punkt Kritik ansetzen; denn zum Rückspiel reisten wir nur mit „15“ Spielern an. Da alle in die Wertung genommen wurden und die Bochumer alle „Hochkaräter“ aufgebieten hatten, um die

Schmach aus dem Hinspiel wettzumachen, mussten wir eine überdeutliche Niederlage einstecken. Deshalb schon jetzt mein Appell an die Herren, sich den Termin für 2014 fest in ihre Kalender einzutragen. Ein weiteres Highlight war der von den Rough Boys ausgerichtete Men's Day, der allen in toller Erinnerung bleiben wird. Mein besonderer Dank gilt den 627 Teilnehmern an 13 Spieltagen, davon 99 Gäste, die den Mittwoch immer zu einem besonderen (Golf-)Tag machten. ■ *Thomas Schneider*

Nur Positives



Ladies Captain
Elke Saß

Schon wieder ist ein Golfjahr wie im Fluge vergangen und ich kann nur Positives berichten. Dank der Sponsoren wie Firma Murtfeld, Dortmunder Volksbank, Parfümerie Wigger, Betty Barclay und Firma Walter Hartmann hatten wir wieder vergnügte Damennachmittage, wobei der Sport nicht zu kurz kam und hervorragende Einzelergebnisse erzielt wurden. Auch der Wettergott war uns gnädig, so dass nur ein Turnier wegen eines deftigen Unwetters verschoben werden musste. Ebenso stand die „Fahrt ins Blaue“ zum GC „Schwarze Heide“ in Bottrop-Kirchhellen unter einem guten Stern und so hatten wir bei herrlichem Wetter einen wunderbaren Golftag mit gemütlichem Abschluss auf der Clubterrasse.

Am vorletzten Ladiesday zogen dann 12 tatkräftige Damen los und setzten Steingarten-

pflanzen an der Mauer der Bahn 3, diverse Frühblüher-Zwiebeln und als Farbklecks Astern am Abschlag der Bahn 6. Diese Blumen haben so guten Anklang gefunden, dass sich jemand gleich einige Pflanzen für zu Hause ausgegraben hat. Ihm wünsche ich viel Freude damit. Auf Anregung der Jungseniorinnen fand dann noch eine große Pflanzaktion statt. Mit 10 fleißigen Gärtnerinnen setzten wir zahlreiche Blumenzwiebeln ein. Den Spendern vielen Dank! Im nächsten Frühjahr werden wir dann hoffentlich eine wahre Farbenpracht bewundern können. Für 2014 wünsche ich mir, dass auch die Damen mit den höheren Handicaps öfter mitspielen, denn nur so kann man seine Vorgabe verbessern. Ich danke allen Damen für die rege Teilnahme und für die Unterstützung und freue mich schon auf die nächste Saison. ■ *Elke Saß*

Mit Detlef Wrede gegen den Druck



Mediator
Detlef Wrede

Non-playing-Captain und freundschaftlicher Berater, Helfer und Betreuer, Mediator und Mentor – von allem etwas war Detlef Wrede in der vergangenen Saison für das Herren-Team. „Nach den beiden Leistungseinbrüchen in Essen und Ahaus war Handlungsbedarf gegeben; denn im Club hatte man den Eindruck, dass in der Mannschaft vieles in die falsche Richtung lief. Da hat mich Stefan Buderus gefragt, ob ich mich in dem Team einbringen könne“, berichtet der 60-jährige Pensionär, der früher 36 Jahre im Versicherungswesen mit Ausbildung, Motivation und Strategie von Mitarbeitern zu tun hatte. Wrede, als früherer engagierter Fußball- und Tennisspieler mit Drucksituationen, Herausforderungen und Motivationsproblemen bestens vertraut, nahm diese Aufgabe an. „Das Problem der Mannschaft hatte ich schnell heraus. Die meisten Spieler empfanden persönlich und innerhalb des Teams zuviel Druck, sahen sich nicht in der Lage frei aufzuspielen, ihr Potential voll auszuschöpfen.“ Es sei also die erste Aufgabe ge-

wesen, jedem auch das Recht auf eine schwächere Leistung zuzubilligen.

„**Ich habe versucht**, so etwas wie Teambildung zu schaffen, in dem ich auch Aktivitäten und Initiativen außerhalb des Golfplatzes angeboten und organisiert habe“, erzählt Wrede. Dazu aber habe er alle zu intensivem Training angeleitet, auch einmal kritische Situationen durchgespielt. Dass die erheblich gesteigerten Leistungen in den letzten beiden Spielen, auch dank des von Wrede wieder zurückgewonnenen Lars C. Schütte, am Schluss nicht zum Oberliga-Verbleib gereicht haben, sei letztlich Pech gewesen.

Für die neue Saison ist vorgesehen, rechtzeitig ins Training einzusteigen, Vergleiche gegen andere Mannschaften auszutragen und gezielt an Physis und Psyche zu arbeiten. „Damit wir mit dem ersten Ligaspiel bei 100 Prozent Leistungskraft sind und nicht erst im letzten Drittel der Spielzeit“, hat sich Wrede zum ehrgeizigen Ziel gesetzt. Personelle Verluste machen ihm das nicht leicht. ■

HCP-Listen von J – R

Stand: 01.01.2014



Joseph, Heidemarie	17
Joseph, Jasper	4,6
Joseph, Rolf	12,6
Josephs, Klaus	54
Jost, Heinrich	24,5
Jücker, Erik	54
Jücker, Max	41
K Kaessmann, Jutta	25,7
Kaessmann, Werner	13,8
Kaiser, Agathe	26,5
Kaiser, Eva	18,9
Kaiser, Roman	15,8
Kaminski, Justus	54
Kapp, Bettina	30,7
Katkic, Hans-Julius	21,9
Katkc, Mechthild	32,1
Kaufhold, Frank	10,3
Kautz, Anna-Marie	31,1
Kautz, Claudia	54
Kautz, Maximilian	30,4
Kautz, Michael	37
Kehl, Sebastian	27,5
Kelkel, Rainer	16,5
Kempe, Jochen	19,1
Kendra-Hengesbach, Anna-Terese	48
Kern, Eberhard	46
Kießling, Lukas	54
Kießling, Marius	42
Kimm, Christel	25
Kirchhof, Karin	24,7
Kirchner, Wolfgang	36
Kisch, Christina	5,8
Klemm, Julia	47
Klemm, Karl-Heinz	24,2
Klems, Hannelore	28
Klepczynski, Max	33,5
Klingbeil, Dieter	38
Klingbeil, Marion	30
Klischen, Klaus	26
Klischen, Timo	6,9
Klischen, Ursula	22,1
Kloppenburger, Claudia	26,5
Kloppenburger, Uwe	23,5
Kober, Fritz	29,7
Koch, Meinolf	36
Koecker, Werner	25,5
Kohlhaas, Lorenz	52
Kohlhaas, Markus	25,9
Kohls, Helmut	26,7
Köhne, Raimund	35,2
Konert, Ingo	26,7
Konert, Lea Jolina	42
König, Immo	25,6
König, Margaretha	36
Köpke, Martin	21,5
Köpke, Susanne	14,6

Koppenberg, Hans-Peter	37
Koppenberg, Marietta	33,5
Koritzius, Dirk	21,3
Koritzius, Max	46
Körning, Edeltrud	34,5
Körning, Hermann	17,6
Köster, Hermann	11,4
Köster, Ingrid	30,6
Kostka, Günter	37
Kostka, Iris	44
Kostka, Tobias Enno	13,9
Kosziol, Leonard	35
Kottmann, Arne	27,4
Kottmann, Birthe	27,4
Kottmann, Dörthe	28
Kottmann, Hans-Jürgen	30,1
Kotulla, Tobias	32,1
Kotulla-Jacobs, Ute	23
Kowitz, Stefan	46
Kracke, Ulrich	35,1
Krahmann, Irmgard	27,1
Krakau, Marita	26,8
Kramann, Norbert	54
Krämer, Laura	38
Krause, Alexandra	34,4
Krause, Markus	25,5
Krause, Michael	22,1
Krause, Ricarda	37
Kreklow, Renate	19,2
Kreklow, Rudi	22,5
Kroh, Günter	26,7
Kroh, Monika	14,7
Krösche, Gabriele	54
Krösche, Klaus	22
Krüger, Carsten	20,8
Kubny, Antonia	54
Kubsch, Helmut	17
Kuhlmann, Annette	23
Kuhlmann, Carsten	32,2
Kuhlmann, Daniela	13,1
Kuhlmann, Paul-Gerhard	26,9
Kuhn, Tim	7,3
Kuhnert, Kirsten	44
Kuhnert, Ralf	21,9
Kuhnt, Peter	22,2
Künstler, Dieter	13,2
Künstler, Hildegard	26,1
Kunze, Susanne	20,3
Kurdow, Maren	54
Kurdow, Roland	52
Kuschke, Michael	19,4
L Lange, Tobias	40
Langendorff, Hans-Ulrich	35,8
Langendorff, Karin	35
Lehn, Sabine	24,7
Lei-Wessel, Karin	28,5

Leis, Franz	39
Leis, Heidi	35,9
Lenz, Reinhard	34,4
Leonhardt, Christian	29,2
Lepinski, Frank	28
Leverington, Colin David	5,4
Lieschke, Stefan	23,1
Lindner, Dr. Marita	36
Lingnau, Christel	40
Lingnau, Heinz	28,9
Lingnau, Michael	18,5
Lingnau, Victoria Charlotte	54
Linke, Erika	19,5
Linke, Thorsten	13,6
Linke, Werner	17,3
Liphofer, Peter	20,3
Loeffler, Anja	54
Loeffler, Veit	32,5
Lohsträter, David	16,3
Löser, Andrea	54
Loycke-Zimmermann, Karin	37
Lücker, Dr. Paul	32,6
Ludwig, Sarah	54
Lüsse, Martin	4,8
Lüsse, Ursula	32,5
Lutter, Achim	37
Lynen, Claudia	50
Lynen, Thomas	34,6
M Maffei, Barbara	34,2
Maffei, Udo	24,3
Maika, Jan	27,9
Marquardt, Joachim	11,4
Marsch, Angelika-Katharina	17,3
Marsch, Detlef	17,9
Mayer, Ingrid	17,1
Meermann, Boris	31,2
Meier, Barbara	25
Meininghaus, Constantin	35,5
Meister, Timo	10,8
Menzel, Martina	54
Meyer, Frauke	23,2
Meyer, Uwe	21,3
Meyer zu Natrup, Anke	36
Meyer zu Natrup, Tim	24,7
Michaelis, Edmund	30,7
Michaelis, Ursula	54
Michler, Katja	24
Michler, Noel Maurice	54
Michler, Sara	54
Militzer, Reinhard	12,5
Mohsadowski, Herbert	25,4
Möller, Heiner	19,3
Möller, Maximilian	54
Möller, Niklas	54
Möller, Thomas Uwe	54
Möller-Viehmeyer, Elke	36

Mörmel, Frohmüt	37
Mörmel, Gerhard	30,1
Möschter, Annette	54
Möschter, Jürgen	31,9
Müller, Hans-Joachim	41
Müller, Reinhold	21,8
Müller, Wolfgang	54
N Naton, Michael	16,6
Naumann, Klaus	10,8
Naversnik, Matthias	10,9
Neisemeier, Lukas	4,5
Neisemeier-Sander, Silvia	23,4
Nelken, Axel	8,1
Nelken, Horst	27,9
Nette, Alexander	48
Neuhausen, Oliver	19,3
Neumann, Erika	43
Neumann, Georg	30,6
Neumann, Margret	24,4
Neye, Gunther	33
Neye-Bardos, Julia	30,9
Niederhagemann, Christian	13,7
Niederstebruch, Jürgen	34
Niederstebruch, Ursula	38
Niedzielski, Peter	23,5
Norden, Heidi	41
Nuss, Peter	52
O Osterwald, Dieter	28,8
Otto, Elfriede	21,3
Otto, Herbert	27,5
P Paduch, Thomas	54
Palm, Hans-Jürgen	34,2
Pamp, Erik	54
Panitz, Kristiane	50
Panitz, Peter	33,2
Parkinson, Jürgen	33,6
Parkinson, Karin	26
Päuser, Dr. Heidrun	31,1
Pawelz, Manfred	37
Peetoom, Jesper	34,2
Peetoom, Michiel	8
Peetoom, Sandra	12,9
Peters, Gisela	34
Peters, Ranjan	25,5
Peters, Ursula	19,4
Petrausch, Georg	33,2
Petz, Andreas	12,6
Petz, Erich	14,7
Petz, Gertrud	19,3
Pfeiffer, Christel	54
Pickrun, Dirk	38
Pickrun, Marita	36
Piel, Ingrid	35,2
Pipke, Jürgen	25,5
Planz, Heinz Georg	33,5
Pommerening, Rita	40

Pommerening, Werner	14,4
Poppek, Ulrich	9,5
Pott, Thomas	22,8
Power, Beate	14,9
Power, Ronald	14,7
Prange, Monika	41
Prange, Wolfgang	17,5
Preyss, Dietrich	23,7
Preyss, Karin	54
Q Queins, Irmhild	43
R Quentmeier-Kittel, Angelika	26,1
Rabenschlag, Anne	54
Rabenschlag, Klas Hendrik	36
Rabenschlag, Werner	30,5
Raskop, Dietmar	32,5
Raskop, Ingrid	28,5
Raskop, Dr. Jens	18,2
Rathgeber, Doris	9,1
Rathgeber, Rainer	11,1
Recksiek, Hans-Jürgen	22,8
Reinecke, Helga	33
Reinecke, Udo	25,6
Reinelt, Franz-Peter	29,1
Reith, Anne-Marie	35,3
Reitis, Bärbel	39
Reitis, Dirk	37
Reitis, Leif	26,2
Renkhold, Dirk	13,9
Renkhold, Evy	11,2
Renkhold, Lina	7,6
Renkhold, Ylvi	11
Rensmann, Elisabeth	48
Reschke, Michael	29,9
Reschke-Mönkediek, Ursula	36
Rettig, Gerda	34
Rettig, Wolfgang	23
Richter, Falk	46
Riemer, Christel	32,9
Riester, Helmut	16,3
Ritschel, Robert	16,5
Rodegro, Gudrun	54
Rodorff, Sabine	26,8
Rogowski, Calvin	17,3
Rogowski, Roger	36
Rösen-Köhne, Claudia	35,5
Roskoth, Klaus	27,8
Roszak, David	8,8
Rötzel, Heinz-Udo	22,8
Rötzel, Sonja	31,9
Rübenkamp, Karen	30,5
Rübenkamp, Lisa-Kathrin	1,3
Rübenkamp, Markus	12,2
Rübenkamp, Moritz	52
Rübenkamp, Ute	14
Rummenigge, Calvin	8,8
Rumpff, Edith	32,5



	Rumpff, Rolf	45
	Rundholz, Cornelia	35,6
	Rundholz, Hanspeter	13,5
	Rundholz, Jana	49
	Rundholz, Joe	43
	Rundholz, Paul	11,6
	Rundholz, Stefan	24,6
	Runte, Oliver	23,4
	Rüßmann, Hendrik	46
	Rybak, Christian	14,8
S	Salomon, Christa	47
	Salomon, Gert	27,3
	Sander, Dirk	23,4
	Sander, Heinz-Walter	54
	Sandmann, Jürgen	36
	Sänger, Stefan	23,7
	Saß, Elke	18,6
	Schaaf, Bernhard	32
	Schäfer, Heinz	36
	Schäfer, Maximilian	54
	Schäfer, Monika	54
	Schäfer, Olaf	17,7
	Schäfermeier, Julian	33,5
	Schamp, Clara	54
	Schamp, Susanne	45
	Scharnetzki, Heinz	16,4
	Scharnetzki, Vera	18
	Schauwecker, Tom	18,2
	Scheel, Annette	25,4
	Scheel, Dieter	25,8
	Scheerbaum, Eva	42
	Scheerbaum, Peter	12,7
	Scheffler, Helga	54
	Scheffler, Peter	28,2
	Schewerda, Helga	21,1
	Schimpf, Paul-Gerhard	36
	Schirp, Hubertus	54
	Schlatmann, Günther	23,5
	Schlatmann, Marie Ursula	30,3
	Schlingmann, Jan	9,5
	Schlüter, Anneliese	33,1
	Schmidt, Elke	54
	Schmidt, Marita	33,6
	Schmidt, Reinhard	16,5
	Schmidt, Rüdiger	33,2
	Schmidt, Sebastian	1,5
	Schmidt, Tobias	23,9
	Schmidt, Winfried	18,3
	Schmitt, Borghild	20,4
	Schmitt, Karl	17,6
	Schmitz, Bastian	0,6
	Schmitz, Martina	17,5
	Schmitz, Rainer	11,5
	Schmucker, Caspar	12,6
	Schmucker, Harriet	19,8
	Schneider, Sandra	52

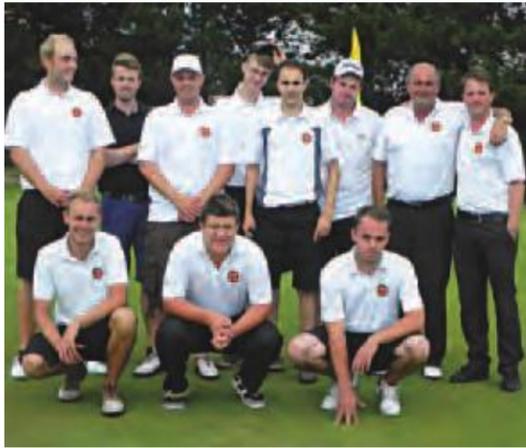
	Schneider, Thomas	8,5
	Schneider, Uwe	11,9
	Schober, Sascha	26
	Schoen, Gabriele	45
	Schoen, Heinz-Dieter	15,1
	Scholten, Isi	54
	Scholten, Rainer	33,3
	Schönfeld, Barbara	35,5
	Schönfeld, Burkhard	28,2
	Schräder, Udo	8,8
	Schreiber, Andrea	27,1
	Schreiber, Martin	14,5
	Schröder, Christel	32,1
	Schröder, Reinhard	36
	Schröder-Janek, Hannelore	15,6
	Schrull, Rolf	52
	Schuffenhauer, Timm	35,2
	Schuffenhauer, Ulrike	19
	Schuhkraft, Felix	54
	Schulte, Ann-Christin	47
	Schulte, Elmar	25
	Schulte, Margret	41
	Schulte, Reinhold	25
	Schulte, Sebastian-R.	25,2
	Schulte-Lücker, Ursula	31
	Schulz, Andrea	37
	Schulz, Carola	10,3
	Schulz, Dieter	23,2
	Schulz, Roswitha	42
	Schulz, Stefanie	9,8
	Schulze, Barbara	25,2
	Schulze, Ernst Joachim	54
	Schulze, Hans-Jürgen	54
	Schulze, Jan Philip	54
	Schulze, Marion	54
	Schulze, Roswitha	26,7
	Schulze, Tim Niklas	52
	Schulze, Uwe	21,5
	Schunck, Anne	31,2
	Schunck, Axel	17,5
	Schunck, Gisela	23
	Schüpphaus, Ursel	34,2
	Schütte, Holger	21,2
	Schütte, Lars Christian	1,9
	Schütze, Peter	35,1
	Schwarzbach, Jochen	10,4
	Schwarzbach, Karin	33
	Schwarzbach, Maximilian	2,3
	Schwarzbach, Michaela	10,8
	Schwarzbach, Moritz	4,6
	Schwarzenhölzer, Beate	30,5
	Schwarzkopf, Uwe	36
	Schwichtenberg, Ekkehard	27,9
	Seebacher, Maximilian	54
	Seebacher, Walter	12,7
	Seemeyer, Elfi	27,5

	Seemeyer, Peter	21,7
	Seidler, Christian	13,1
	Seidler, Marianne	35,1
	Seifert, Holger	6,9
	Siegler, Gabriele	9,6
	Siegler, Udo	11,1
	Siemssen, Gudrun	23,8
	Sievers, Bernhard	22,7
	Sievers, Gerlinde	34,4
	Sievers, Lisa	32,7
	Simon, Guntram	12,6
	Simonova, Irena	27,2
	Sklenak, Hans-Joachim	30
	Sommer, Andreas	21,6
	Sommer, Ben	37
	Sommer, Claudia	54
	Sommer, Lilly	54
	Spaeing, Sigrid	27,8
	Spönemann, Clarissa	54
	Spönemann, Martin	31,5
	Spoo, Christine	23
	Staegemeir, Helga	23,6
	Ständer, Rolf	8,5
	Starke, Klaus	26,1
	Starke, Margret	22,7
	Stegemann, Brigitte	19,8
	Steinsiek, Paul	7,9
	Stelzner, Rudolf	54
	Stewart, Brigitte	25,5
	Stewart, Dennis	34
	Stewart, Gordon	54
	Stiebritz, David	46
	Stiebritz, Dieter	32,1
	Stiebritz, Helga	30,6
	Stiegemann, Carolin	15,5
	Stiegemann, Gabriele	25,1
	Stiegemann, Viviane	31
	Stippel, Catrin	8,3
	Stippel, Charlotte	19,1
	Stippel, Herbert	18
	Storch, Gian Luca	12,9
	Storck, Heinz	12,3
	Storck, Karin	23,7
	Storck, Michael	19,9
	Stratesteffen, Eva	33,8
	Stratesteffen, Friedhelm	19,8
	Striegler, Klaus	14,7
	Striegler, Ruth	16,8
	Strube, Bärbel	22,5
	Strube, Rolf-Dieter	33,9
	Sturhan, Karin	27,1
	Sturhan, Rüdiger	18,1
	Stürs, Knut	29,5
	Stürs, Malene	25,2
T	Tacke, Beowulf	35,5
	Tacke, Brigitte	30,4

	Täger, Gisela	37
	Täger, Günter	32
	Tantzen, Jürgen	16,1
	Tantzen, Karin	15
	Tantzen, Maren	30,9
	Tausch, Inge	22
	Tausch, Uwe	35,5
	Tautz, Ursula	35,4
	Thornton, Angus	7,8
	Tillmann, Alfred	44
	Tillmann, Bernd	19,6
	Tillmann, Kirsten-Diana	39
	Tingelhoff, Beate	54
	Tingelhoff, Bernd	40
	Tölle, Wolfgang	54
	Trelle, Annegret	54
	Trelle, Bernd	54
	Trelle-Nette, Sandra	18,4
	Tremblau, Holger	27,9
	Triebold, Joachim	50
U	Uelsberg, Karlheinz	10,3
	Uelsberg, Wido	23,8
	Uffemann, Anne-Kathrin	10,8
	Uffemann, Frank	14,4
	Uffemann, Marc	14,1
	Uffemann, Tim	0,3
	Ulbrich, Franziska	54
	Ulbrich, Harald	28,2
	Uliczka, Leonie	33,5
V	Valkovic, Alexandra	35,6
	van Bremen, Angelika	37
	van Bremen, Georg	24,1
	Veldtrup, Peter	18,1
	Viehe, Joachim	30
	Vogel, Josef	23,8
	Vogely, Jelle	9,8
	Vogler, Markus	19,9
	Vogt, Dirk	12,6
	von Bassewitz, Jan Paul	8,8
	von Beulwitz, Karola	54
	von Beulwitz, Wolfram	34,8
	von Dewall, Hans	54
	von Dewall, Heidrun	29,8
	von Oeynhausens-Brune, Katja	22,8
	Vonier, Catherine	34,2
	Vortherms, Bernd	16,4
	Voß, Reinhild	13,8
W	Wächter, Lasse David	54
	Wächter, Mathias	13,1
	Wächter, Susanne	45
	Wagener, Reiner	28,7
	Waldendorf, Fritz-Martin	38
	Waldendorf, Karin	54
	Wälter, Brigitte	17,5
	Walter, Heinz	23,4
	Wälter, Horst	28,2

	Walter, Louise	36
	Walter, Ulrich	25,4
	Walters, Malcolm	28
	Walther, Gudrun	25,4
	Walther, Manfred J.-K.	29,9
	Walther, Stephanie Katharina	11,8
	Weber, Malena Cara	54
	Weber, Sina	54
	Weidemann, Gunde	27,5
	Weijers, Amelie-Rieke	28,4
	Weijers, Monika	25,1
	Weikert, Margot	54
	Weikert, Norbert B.	34,2
	Weiler, Elly	34,2
	Weinberg, Peter	54
	Weingärtner, Helmut	30,3
	Weise, Alexander	10,4
	Weise, Bettina	34,6
	Weise, Karsten	15,5
	Wendt, Helga	32,2
	Wendt, Herbert	19
	Wessel, Jannik	46
	Wessel, Marion	34,7
	Wessel, Markus	23,5
	Westerheide, Arnt	24,1
	Westrum, Mechthild	17,6
	Wichardt, Hans-Jürgen	33,9
	Wiesenhöfer, Heinrich	17,5
	Wiesmüller, Peter	15,7
	Wilkening, Ekkehard	33,9
	Winzer, Ingeborg	14,4
	Wischnewski, Günter	28,1
	Wisniewski, Miroslaw	10
	Wittenfeld, Barbara	18,3
	Wittenfeld, Frank	16,4
	Wöstmann, Albert	45
	Wrede, Detlef	14
	Wulff, Gabriele	54
	Wulff, Rainer	25,2
	Wurster, Dirk	11,5
Z	Wütig, Hans-Joachim	16
	Zacher, Gerhard	36
	Zdobinski, Inge	32,7
	Zumbrink, Klaus	33





Das in der Saison 2013 unglücklich spielende Herren-Team

Den Trainer traf es hart. Für Duncan Hannak kam es knüppeldick: In einer Saison hatte er gleich zwei Abstiege zu verkraften. Zuerst musste das Schniewind-Team die zweithöchste NRW-Klasse verlassen, dann rutschte die Herren-Mannschaft aus der Ober- in die Landesliga ab.

Den Zwangsabschied aus der WSMP-Liga 2A in Rheine-Mesum nahm beim RSB keiner als Warnsignal für die folgende Pleite in der DGL-Oberliga. Auf Gut Winterbrock scheiterten die Dortmunder in der Kombination aus Zähl- und Lochspiel am GC Bochum und bescherten Pro Hannak eine unwillkommene Premiere: „Das ist das erste Mal, dass ich mit einer von mir betreuten Mannschaft abgestiegen bin“. Es sollte noch schlimmer kommen.

Für den folgenden Liga-Tiefpunkt gab es indes einleuchtende Gründe, die schon über das Maß leicht und schnell hergeholter Entschuldigungen hinausgingen. In Hannaks Saison-Analyse nehmen sie großen Raum ein: „Nach der Neuregelung durch die Deutsche Golf Liga, in der gemischte Teams nicht mehr zugelassen waren, verlor der RSB zusätzlich zu dem aus beruflichen Gründen nach Speyer abgewanderten Bastian Schmitz und dem aus persönlichen Motiven pausierenden Lars Christian Schütte mit Lisa-Kathrin Rübenkamp insgesamt drei Säulen, praktisch die obere Hälfte der Mannschaft. Das hinterließ Spuren“.

Dazu kamen nach dem ordentlichen Auftakt in Bochum (3. Platz) zwei totale Aussetzer in Essen-Heidhausen und in Ahaus. Dazu Hannak: „Essen-Heidhausen ist ein schwerer Golfplatz, der anders ist als die meisten. Den spielt man nicht einmal zur Probe und weiß dann, wie es geht. Den muss man mehrmals hintereinander mit allen aus-

Abgestiegen – aber nicht abgeschrieben

gefahrenen Sensoren spielen, um ihn dann strategisch anzugehen.“ All das haben die RSB-Spieler versäumt und die Folgen erlebt – ein dreistelliges Ergebnis über CR-Wert. Und nach dem Desaster von Essen folgte ein kaum weniger peinliches. In Ahaus waren die Dortmunder Tages-Schlusslicht. „Ahaus ist in den Köpfen unserer Spieler eher negativ verankert“, weiß der Pro um psychologische Barrieren seiner Spieler. In solchen Situationen müsse man sich neue Ziele setzen, eventuell auch unter einem gewissen Druck des Clubs.

Das beste Beispiel, was Initiativen in dieser Richtung bewirken können, habe der vierte Spieltag in Münster-Wilkinghege gezeigt. Hier habe die Mannschaft den Kurs mehrfach studiert, der Lohn intensiver, zielgerichteter Vorbereitung: der 2. Platz. „Dass dann im abschließenden Heimspiel die gute Leistung mit sechs Scores mit einer Sieben vorweg nicht zum Klassenverbleib reichte, war eine bittere Ironie des Schicksals“, meinte Hannak.

Dem Abstieg und auch dem Abgang seines Spitzenmannes Tim Uffelmann zum Zweit-Bundesligisten Duisburg gewinnt Hannak sogar etwas Positives ab. „Ich hoffe auf neue Motivation, auch dadurch, dass die Spieler leistungsmäßig näher zusammengerückt sind und als klarer Favorit in der Landesliga-Gruppe befreiter als zuvor aufspielen.“

Personell wird es einige Änderungen geben. Wieland Feuerstein, David Reiners und Lukas Neisemeier stehen aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung. Zum Stamm mit Lars C. Schütte, Sebastian Schmidt, Massimo Iciek, Maximilian Schwarzbach, Tristan Gösche, Lucas Figge und Moritz Schwarzbach sollen Jasper Joseph, Tim Kuhn und Paul Steinsiek stoßen. ■

SPIELTERMINE 2014 / LANDESLIGA WEST 6

18.05.14	GC Etuf Golfriege
01.06.14	Gelsenkirchen GC
29.06.14	RSB
20.07.14	GC Schloß Westerhold
03.08.14	GC Gut Berge Gevelsberg

Ein Superlauf!

Sie lieferte die erfreulichste Nachricht der Saison: Die erstmals für den Spielbetrieb gemeldete, team-übergreifend zusammengestellte Damen-Mannschaft schaffte auf Anhieb den Gruppensieg in der Oberliga und den Aufstieg in die Regionalliga. Und das in souveränem Stil: Von 25 möglichen Punkten errang sie 24, musste an den fünf Spieltagen nur in Rheine-Mesum den Gastgebern den Sieg überlassen und stellte mit Lisa-Kathrin Rübenkamp immer die Brutto-Gewinnerin, was ihr in der deutschen Liga-Rangliste Platz 52 eintrug. „Diesen Erfolg hatten wir nicht erwartet“, gab Pro Duncan Hannak zu.

„Uns ging es primär darum, eine möglichst jung gehaltene Truppe ins Rennen zu schicken und zu schauen, was passiert. Was dann geschah, haben die Damen super gemacht“, lobt Sportwart Stefan Buderus. Mit Hilfe der Jungseniorinnen Maria Iciek, Christiane Figge und Stefanie Schulz spielten sich Lisa-Kathrin Rübenkamp, Christina Kisch, Marie-Elisabeth Hohn, Lea Duffe, Lina Renkhold und Carola



In der Regionalliga: (oben v. l.) Lisa-K. Rübenkamp, Carola Schulz, Christina Kisch, (unten v. l.) Lea Duffe, Marie Hohn

Schulz souverän an die Spitze der Oberliga. Ob die trainingsfleißige Mannschaft auch die Qualität für die Regionalliga hat? Immerhin wird das Team, zu dem noch Daniela Kuhlmann stoßen wird, über sechs einstellige Handicaperrinnen verfügen. Hannak: „Nach zwei Spielen in der neuen Klasse werden wir eine Bestandsaufnahme machen, um den Kurs fortzuschreiben oder neu zu justieren.“ In der Regionalliga-Gruppe 2 spielen außer dem Dortmunder Golf-Club und Hummelbachau alle drei Aufsteiger Erftaue, Hösel und RSB. ■

SPIELTERMINE 2014 REGIONALLIGA WEST 2

18.05.14	GC Erftaue
01.06.14	RSB
29.06.14	Dortmunder GC
20.07.14	GC Hösel
03.08.14	GC Hummelbachau



„Ihr Vermögen verdient die kompetenteste Stiftungsberatung. Bei dem Wunsch, ihr Lebenswerk langfristig zu bewahren und weiterzugeben, ist eine Stiftung für viele Menschen die richtige Wahl. Als zertifizierte Stiftungsberater beraten und betreuen wir Sie vertrauensvoll und verantwortungsbewusst in allen Themen rund um eine Stiftung.“

Ihr
Oliver Pürm

Ihr
Sascha Horitzky

PrivateBanking
Persönlicher geht's nicht!

Beinahe aufgestiegen

Das Saison-Finale im Lipperland wurde unverhofft dramatisch. Der hohe Aufstiegsfavorit Gelstern, wegen verspäteter Abgabe der Meldebögen mit zehn Strafschlägen belastet, schwächelte (deshalb?) und rutschte auf den vierten Platz der Tageswertung ab. Damit fehlten dem RSB als Tageszweiten am Ende des Spieltages nur vier Schläge zum Gleichstand und fünf zum unverhofften Aufstieg in die 2. Liga. Gelstern 501, RSB 505 hieß die Schlussbilanz. Müßig die Frage, wo die Dortmunderinnen

die Zuviel-Schläge gebraucht hatten. Am ehesten wohl in Lippstadt, wo sie mit 102 über CR und Rang vier ihr schwächstes Ergebnis hatten. Durch den aus gesundheitlichen Gründen bedingten Ausfall von Captain Michaela Schwarzbach nach zwei Spieltagen rückte Doris Rathgeber nach oben und spielte dort bei vier Einsätzen eine hervorragende Rolle. Insgesamt wurden neun Spielerinnen aufgeboten. Von ihnen waren Maria Iciek, einmal Erste und einmal Zweite in der Einzelwertung, Evy Renkhold und

Beate Power immer dabei; Stefanie Schulz und Christiane Figge hatten fünf Einsätze, Michaela Schwarzbach zwei, Gabriele Siegler und Kathrin Uffelmann je einen. Zweimal standen die RSB-Jungseniorinnen in der Tageswertung ganz oben: im Heimspiel zum Saison-Auftakt und in Marienfeld gemeinsam mit Lippstadt. ■

v.l.: Beate Power, Christiane Figge,
Maria Iciek, Evy Renkhold,
Michaela Schwarzbach, Stefanie Schulz



SPIELTERMINE 2014 LIGA-3A

03.05.14	RSB
10.05.14	GC Gut Berge Gevelsberg
14.06.14	GC Münster Tinnen
05.07.14	Bad Driburger GC
16.08.14	GC Lippstadt
23.08.14	GC Lipperland

Alle Platzierungen ausprobiert

Das kommt nicht alle Tage vor. Die Jungseniorinnen 2 belegten in ihrer Gruppe 4 B an den fünf Spieltagen alle möglichen Plätze von 1 bis 5. Sie starteten mit dem einzigen zweistelligen Score (92,5 über CR) im Heimspiel, mit dem sie die Saison als Tagessieger eröffneten. Es folgten der 2. Rang in Recklinghausen, der 3. im Gut Berge, wo sie mit 127 den ergebnismäßigen Tiefstand erreichten.

In Brückhausen waren die Dortmunderinnen Fünfter, zum Abschluss am Möhnesee Vierter. Diese Platzierungen summierten sich in der Abschlusstabelle zum dritten Rang. Insgesamt traten neun Spielerinnen an. Sylvia Bruckert und Sandra Peetoom spielten alle Partien. Je viermal im Einsatz waren Captain Kathrin Uffelmann, die am ersten Spieltag daheim die Brutto-Wertung gewann, sich

dabei von 11,5 auf 10 unterspielte und einmal in der ersten Mannschaft aushelfen musste, Susanne Köpke und Ute Rübinkamp. Je dreimal dabei waren Janine Balz und Birgit Dollar, je einmal Sandra Trelle und Monika Biener. ■

v.l. hinten: Kathrin Uffelmann,
Birgit Dollar, Janine Balz,
Susanne Köpke;
v.l. vorn: Sylvia Bruckert,
Sandra Trelle, Sandra Peetoom



SPIELTERMINE 2014 LIGA-4B

03.05.14	GC Brückhausen
10.05.14	GC Recklinghausen
14.06.14	GC Gut Hahues
05.07.14	Spielfrei
16.08.14	RSB 2
23.08.14	GC Aldrufer Heide

Dreimal unterm Strich

Der Chef sprach Klartext. „Wir haben in dieser Saison nur zweimal überzeugende Ergebnisse abgeliefert, in Bochum und bei unserem Heimspiel, wo wir den 2. bzw den 3. Platz in der Tages-Wertung erreicht haben“, zog Jungsenioren-Koordinator Holger Seiferth ein ernüchterndes Fazit der Spielzeit 2013. Es wurde auch nur geringfügig verbessert durch seine Einordnung, „auch in Varmert noch eine befriedigende Vorstellung“ gezeigt zu haben. Denn es gab noch die „wenig begeisternden Auftritte in Hagen und zuletzt in Varmert“ und dazu „das grausame Spiel in Hagen“, wo sich die Mannschaft mit einem dreistelligen Ergebnis den letzten Platz leistete. Insgesamt sprang in der Liga 4 C nur der vierte Rang heraus, zwar mit einem deutlichen Puffer zum Abstiegsplatz, aber mit ebenso deutlichem Abstand zur Spitze. Seiferth setzte insgesamt zehn Spieler ein, von denen Nigel

Brennan, Thomas Schneider und Stephan Grubendorfer alle sechs Spiele bestritten. Leider stand Colin D. Leverington, am Start-Tag in Bochum gleich Brutto-Bester, nur zweimal zur Verfügung. Eine sehr gute Rolle spielte der Neuzugang vom GC Sennelager, Nigel Brennan. Das von Seiferth zu Saisonbeginn entwickelte Konzept, aus einem großen Kader Mannschaftsbesetzung, Trainingsbetrieb und Organisation der Jungsenioren-Sparte zu bestreiten, hat trotz einiger Probleme und Schwachstellen allgemein Anklang gefunden. „Wir werden versuchen, dieses Modell auf den Erfahrungen der Saison 2013 zu optimieren“, hat sich der Koordinator vorgenommen, der auch weiter für diese Aufgabe bereit steht. Eine Lehre ist jetzt schon gezogen: Der Kader der 2. Mannschaft soll enger werden, um die nominierten Spieler deutlicher in die Pflicht zu nehmen. ■



Ein Teil des Kaders der Jungseniorenmannschaften 1 und 2

JUNGENSIOREN 1 SPIELTERMINE 2014 / LIGA-4B

03.05.14	GC Nordkirchen
10.05.14	Münster-Tinnen
14.06.14	GC Lippstadt
05.07.14	GC Münster-Wilkinghege
16.08.14	GC Osnabrück-Dütetal
23.08.14	RSB

JUNGENSIOREN 2 SPIELTERMINE 2014 / LIGA-6C

03.05.14	GC Kemnader See
10.05.14	GC Gut Neuenhof 2
14.06.14	Golfrange Dortmund
05.07.14	GC Sauerland
16.08.14	GC Gut Berge Gevelsberg 2
23.08.14	RSB 2

Ständig neue Gesichter

Einen jähen Absturz erlebten die Jungsenioren 2: Am ersten Spieltag fehlten ihnen auf eigenem Platz nur drei Schläge zum Tages-Sieg, den sie dem Lokalrivalen DOGC 2 überlassen mussten – am letzten im Gut Neuenhof stürzten sie auf indiskutable 136,5 über CR-Wert ab und waren hinter Weseler Wald 2 der schlechteste NRW-Absteiger aus der 5. Liga. „Die Mannschaft ist weit hinter unseren Erwartungen, aber auch hinter ihren Möglichkeiten zurück geblieben“, musste Koordinator Holger Sei-

ferth ein ernüchterndes Fazit ziehen. Allerdings war das Team, das wegen der vielen Umbesetzungen nie eins war, auch irgendwie entschuldigt. Es konnte sich niemals so etwas wie mannschaftlicher Zusammenhang, motivierende Leistungskonstanz und kollektiver Erfolgswillen entwickeln, da es ständig neu formiert werden musste. Insgesamt kamen an den sechs Tagen 16 Spieler zum Einsatz, davon am häufigsten Miroslaw Wisniewski mit fünf und Mark Cullingford mit vier Spielen. ■

Von Erfolg zu Erfolg



v.l. hinten:
Vera Scharnetzki,
Monika Biener,
Elke Saß, Karin
Tantzen, Monika
Kroh, Vera Halbey,
Ingrid Mayer;
v.l. vorn:
Ingeborg Winzer,
Gabriele Siegler,
Brigitte Wälter

Captain Elke Saß hatte den Mund nicht zu voll genommen. „Unser Saisonziel heißt Aufstieg!“, hatte sie vor dem ersten Abschlag formuliert – und die Mannschaft setzte diese Vorgabe souverän um. Bei sechs Runden feierte sie sechsmal den Tagessieg, nur am Starttag musste sie ihn im Fröndenberger Gut Neuenhof mit den Gastgeberinnen teilen. Am Ende hatte sie vor eben diesem Kontrahenten 110 Schläge Vorsprung und feierte als überlegener Gruppensieger den Aufstieg in die 4. Liga.

Die Souveränität, mit der die Dortmunderinnen auftrumpften, spiegelte sich auch in den Einzel-Wertungen wieder: An allen Spieltagen stellte der RSB die Brutto-Gewinnerin. Am ersten Tag war es Monika Biener; am zweiten, dem Heimspiel, standen mit Karin Tantzen, Monika Biener und Gabriele Siegler gleich drei RSB-Spielerinnen auf dem Treppchen. Am dritten Spieltag im Repetal war Gabriele Siegler wieder ganz vorn, wie dann zwei weitere Male in Werl und am Möhnesee. Dazwischen in Schmallenberg teilte sich Monika Biener den Triumph mit der einheimischen Irmhild Düm-

pelmann. „Neun Spielerinnen sind zum Einsatz gekommen“, bilanziert Elke Saß, die in der Saison 2014 den Captains-Posten an Gabriele Siegler abgeben wird, „neben Gabriele Siegler noch Monika Biener, Karin Tantzen, Monika Kroh, Ingrid Mayer, Elke Saß, Brigitte Wälter, Vera Halbey und Heide Joseph.“ Ute Rübenkamp, Reinhild Voß und Ingeborg Winzer, die wieder voll zur Verfügung steht, ergänzen im neuen Jahr das Team, aus dem Ingrid Mayer ausscheidet und in dem der Einsatz von Vera Scharnetzki noch offen ist. Auch Hannelore Schröder-Janek hält sich bereit. Auf jeden Fall gibt sich die Truppe realistisch: „Für uns zählt nur der Klassenverbleib“, erklärt Elke Saß, „darum sollte uns aber nicht bange sein!“

Die Aufgaben in der Liga 4 C hält Gabriele Siegler für „nicht leicht, aber auch nicht so schwer, dass der angestrebte Klassenverbleib nicht machbar wäre“. In den Augen des neuen Captains ist es ein Vorteil, mit dem Heimspiel in die neue Saison starten zu können. Für sie bedeutet es keinen besonderen Druck, dass aus der vertrauten Umgebung ein besonders gutes Ergebnis abgeleitet werden könnte. „Man spielt, ob zu Hause oder auf fremdem Platz, immer nur so gut wie man drauf ist“, sagt Gabriele Siegler. Und in der seit Jahresbeginn mit Harald Stienemeier laufenden Vorbereitung will die Mannschaft am 29. April in guter Form sein; denn ein guter Start stärkt das Selbstvertrauen. Von den übrigen Plätzen sind Essen-Heidhausen und Hagen der RSB-Truppe weitgehend unbekannt, Gut Berge ist nicht beliebt, Haus Leythe und Bochum sind kein „Neuland“. Insgesamt keine ungünstigen Voraussetzungen für das Unternehmen Klassenerhalt.

SPIELTERMINE 2014

LIGA-4C

29.04.14	RSB
13.05.14	GC Haus Leythe
03.06.14	GC Essen-Heidhausen 2
22.07.14	GC Gut Berge Gevelsberg
12.08.14	Märk. GC Hagen
09.09.14	Bochumer GC

Wechselhaft wie der April

Die Senioren machten es spannend. Erst auf der Zielgeraden warfen sie den Rettungsanker. Mit einer überzeugenden Vorstellung, dem besten Saison-Ergebnis (62 über CR) und dem zweiten Tagesplatz hinter dem Aufsteiger Castrop, sprangen die Dortmunder vom fünften (Abstiegs-)Rang noch auf den dritten – ein Happy End in letzter Minute, das Nerven kostete. Und diesen Stress hätten sich die RSB-Akteure gern erspart. Freilich ging für sie alles gut aus. Was sollten da die Kollegen aus Brückhausen sagen, die gegenüber Bielefeld um einen einzigen Schlag den Klassenverbleib verspielten...

Dass die RSB-Mannschaft am Ende noch in Schwierigkeiten geriet, war der Spiegel einer Saison, in der sie die Unbeständigkeit in Person war. Sie belegte an den sechs Spieltagen alle sechs möglichen Tages-Positionen. Am gravierendsten war der Unterschied vom dritten auf den vierten Spieltag. In Gütersloh feierte das Team aus Dort-



v.l.: Diethard Feuerstein, Karlheinz Uelsberg, Manfred Halbey, Klaus Peter Hunold, Martin Buchbinder, Horst Ernst

SPIELTERMINE 2014

LIGA-3A

26.04.14	RSB
14.05.14	Dortmunder GC
11.06.14	GC Paderborner Land
19.07.14	Bielefelder GC
13.08.14	Bad Driburger GC
13.09.14	GC Bad Salzuflen

mund mit den beiden Brutto-Besten Klaus Peter Hunold und Diethard Feuerstein den Tagessieg und die Tabellenführung, vier Wochen später in Bielefeld war es Letzter. „Die schwankende Form des Teams kann ich mir auch nicht erklären“, rätselte auch Captain Hunold. Er setzte zehn Spieler ein, von denen er selbst, Martin Buchbinder und Karlheinz Uelsberg alle sechs Partien bestritten, Manfred Halbey spielte fünfmal, Diethard Feuerstein viermal. Die übrigen Einsätze verteilten sich auf: Horst Ernst (3), Norbert Döhler (2), Reinhard Militzer (2), Max Bonus (1) und Joachim Graf (1). ■

Erfolgreich im Regen

Die Senioren 2 hatten einen hervorragenden Start und zwei befriedigende Abschluss-Vorstellungen: Zum Auftakt auf eigenem Kurs feierte die Truppe mit ihrem einzigen zweistelligen Ergebnis (85 über CR-Wert) bei Sturzregen den Tagessieg; die Aufgaben fünf und sechs, beim Lokalrivalen in der Reichsmark und im Gut Neuenhof, schlossen sie als Vierter und Dritter ab und sicherten sich als Gruppen-Vierter in der 5F den Klassenverbleib. Elf Spieler kamen zum Einsatz. Von ihnen bestritt Rainer Schmitz – am Premieren-Tag war er der Brutto-Sieger, alle sechs Einsätze, Dr. Harald Fock war fünfmal dabei, Udo

Siegler und Leszek Iciek jeweils viermal. Auf drei Spiele kamen Dr. Klaus Striegler, Hermann Köster, Dieter Künstler und Fred Borchardt. Zweimal spielte Rolf Joseph, je einmal Joachim Graf und Wolfgang Göge. „Mit dem Klassenverbleib haben wir unser Saisonziel erreicht“, war Captain Hermann Köster zufrieden. ■



v.l.: Fred Borchert, Harald Fock, Leszek Iciek, Udo Siegler, Rainer Schmitz (Hermann Köster fehlt)

SPIELTERMINE 2014 / LIGA-5F

30.04.14	RSB 2
14.05.14	Dortmunder GC 2
14.06.14	GC Unna-Fröndenberg
16.07.14	GC Gut Berge Gevelsberg
13.08.14	GC Schmallenberg 2
10.09.14	GC Gut Neuenhof

David wird zu Goliath

Wettbewerb mit Überraschungssiegern



Die Überraschung war perfekt. Den Clubmeister-Titel der Herren gewann ein Spieler, den keiner auf der Rechnung hatte. „Ich mich selbst auch nicht“, gestand der neue Champion David Reiners (untere Bildleiste, ganz links) ein, der wie Zieten aus dem Busch kam. Nach der Hälfte der 36 Löcher lag er mit 76 Schlägen – gleichauf mit dem leicht enttäuschten Massimo Iciek – auf dem 8. Platz, fernab jeglicher Meisterschafts-Träume; denn vorn marschierten nach jeweiligen Par-Runden Titelverteidiger und Top-Favorit Tim Uffelmann und – überraschend – Maximilian Schwarzbach. Vor die weiteren Titelanwärter Sebastian Schmidt und Lars Christian Schütte (jeweils 75 Schläge) hatten sich noch – ebenfalls unerwartet – der spätere Netto-A-Gewinner Holger Seiferth und Lucas Figge mit jeweils 73 Schlägen geschoben.

Am Ende wurde es regelrecht dramatisch. David Reiners hatte mit der besten Runde des zweiten Tages (76) zur Spitze aufgeschlossen, wo er mit Seiferth (79) und Schmidt (77) ein 152-Schläge-Trio bildete. Jetzt war Stechen an der 18 angesagt. Beim ersten Versuch schafften alle drei das Par, beim zweiten gelang es nur noch dem 25 Jahre alten BWL-Studenten Reiners, die beiden anderen spielten Bogey. Vorjahressieger Uffelmann stürzte mit einer 84-Enttäuschung jäh ab, Schwarzbach konnte

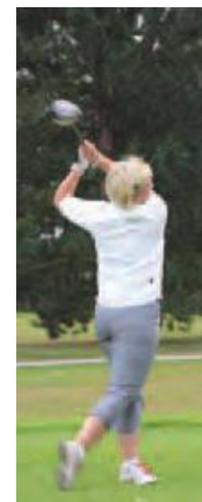
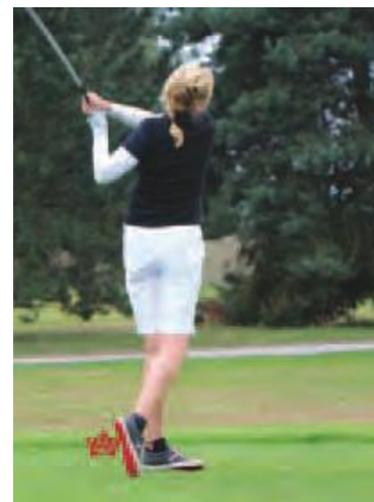
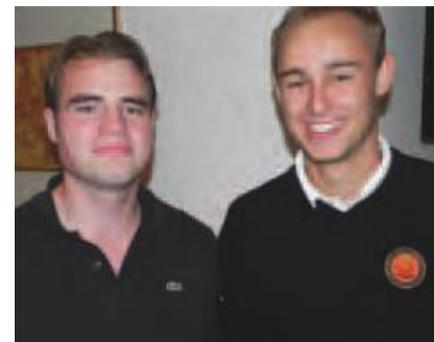
mit einer 81er-Runde den Standard des ersten Tages ebenso wenig halten wie Figge. Schütte blieb mit 78 – letztlich als Vierter – oben dabei, ebenso Brennan mit 79, doch die Entscheidung machten andere unter sich aus. Bei den Damen war Lisa-Kathrin Rübenkamp (Seite 37, mittlere Bildleiste, ganz rechts) erwartungsgemäß mit 74 + 75 ungefährdet und gewann mit sieben Schlägen Vorsprung vor Maria Iciek (80 + 76) und Christina Kisch (85 + 74) ihren fünften Club-Titel in den letzten sieben Jahren.

Drei Spieler hielten in der Senioren-Klasse nach der ersten Runde mit jeweils 82 Schlägen die Spitze: Rainer Rathgeber, Manfred Halbey und Udo Siegler. Am zweiten Tag konnte nur Halbey die Runde wiederholen, die beiden anderen brauchten 86 Schläge; dementsprechend war Manfred Halbey



zum dritten Mal nach 2006 und 2007 Champion der Senioren. Von den Top-Kandidaten spielte Klaus Peter Hunold schwach, Titelverteidiger Diethard Feuerstein wurde disqualifiziert. Auch bei den Seniorinnen gab es eine Wachablösung. Gabriele Siegler

trat die Nachfolge von Michaela Schwarzbach an, weil sie nach 85 mit 80 am zweiten Tag die beste Runde spielte, während ihre Konkurrentinnen Doris Rathgeber den 85 eine 84 und Ute Rübenkamp den 86 eine 95 folgen ließen. ■



Die Clubmeisterschaften by Signal Iduna hielt einige Überraschungen und am Ende dramatische Spannung für die Teilnehmer/innen bereit.



Die Beste im Club

Lisa-Kathrin Rübenkamp im Interview



→ **Wie fällt dein Resümee für das Jahr 2013 aus?**

← Die Saison 2013 behalte ich durchweg positiv in Erinnerung. Zum einen konnte ich die Clubmeisterschaften, Masters und die Open für mich entscheiden. Darüber hinaus galt es die DGL Damenmann-

schaft zu etablieren, was uns mit einem Aufstieg in die Regionalliga mehr als gelungen ist. Eine Verbesserung meines Handicaps konnte ich in diesem Jahr auch wieder verbuchen (von 2,3 auf 1,3), was mich sehr stolz macht.

→ **Du hast bisher sehr viele Turniere – nicht nur in unserem Club – gewonnen. Welcher Sieg war dir bisher der wichtigste und emotionalste?**

← Da denke ich direkt an drei Turniere, einmal die Clubmeisterschaft 2007, die ich in diesem Jahr zum ersten Mal für mich entscheiden konnte. Zum anderen meine gewonnene Qualifikation und die damit verbundene Spielberechtigung für die Deutschen Meisterschaften und als drittes meine erste Runde unter Par (69), auf unserem Platz beim Monthly Medal, was für mich ein wahnsinniges Gefühl war.

→ **Kannst du uns das Geheimnis der steten Verbesserung deines Golfspiels verraten?**

← Ich habe leider noch keine Formel für Kontinuität gefunden, ich versuche, mich einfach auf jedes Turnier so gut wie möglich und mit gutem Gewissen vorzubereiten. Wichtig ist das richtige Training, das heißt immer an seinen Schwächen zu arbeiten.

→ **Welche Rolle spielt gute Fitness beim golfen?**

← Ich finde Sport und Fitness neben dem Golf sehr wichtig. Daher versuche ich, in meiner Freizeit regelmäßig zu laufen, um konditionell für Turnierunden gewappnet zu sein. In der kalten Jahreszeit betreibe ich zusätzlich Muskelaufbautraining, damit mein Körper in der Nebensaison fit bleibt.

→ **Hast du ein Vorbild im Golfsport?**

← Ein richtiges Vorbild in dem Sinne habe ich nicht, ich betreibe den Sport lediglich als Hobby und bewundere wie jeder andere auch die großen Golfprofis wie z.B. Tiger Woods, Ian Poulter oder Martin Kaymer, aber natürlich auch weibliche Golfproetten wie Natalie Gulbis oder Paula Creamer.

→ **Welches Ziel hast du dir für 2014 gesetzt?**

← Ich hoffe natürlich weiter, mein HCP verbessern zu können. Die Null vor dem Komma würde mich schon sehr reizen, da ich in der vergangenen Saison gemerkt habe, dass dies durchaus ein erreichbares Ziel ist. Weiterhin möchte ich natürlich die großen Turniere im nächsten Jahr ins Auge fassen und so

viele Erfolge wie möglich feiern. Auch würde ich gerne weiter erfolgreich mit der DGL Mannschaft in der Regionalliga spielen.

→ **Wie siehst du deine Zukunft im Sportbereich in Verbindung mit deinem beruflichen Leben?**

← Ich weiß natürlich nicht, ob ich neben meinem laufenden Studium und später im Beruf Zeit für diesen Sport haben werde, jedoch würde ich ungern

darauf verzichten, weil das Golfspielen ein wunderbarer Ausgleich ist und zu meinem Leben gehört.

→ **Was genießt du am meisten in deiner Freizeit – wenn du kein Golf spielst?**

← Am meisten genieße ich die Zeit mit meinen Freunden, wir treffen uns um zu kochen, ins Kino zu gehen, zu feiern, zu shoppen, oder auch einfach nur zum reden. ■ *Sylvia Bruckert*

Gabriele Siegler

Es war so etwas wie das Sahnehäubchen auf ihrer bisher erfolgreichsten Saison. In ihrem 13. Jahr als Golfspielerin gewann Gabriele Siegler ihren ersten Titel. Das Club-Championat war sozusagen die logische Folge ihrer außerordentlichen Leistungen bei den Ligaspielen, bei denen sie im Repetal, in Werl und am Sorpesee jeweils die Brutto-Wertung für sich entschied. „Alle Erfolge haben damit zu tun, dass ich die Freude am Training wiederentdeckt habe, die mir zwischenzeitlich verloren gegangen war“, berichtet die 57 Jahre alte Angestellte bei der Casino Merkur Spielothek.

Mit der Gewissheit, gut vorbereitet zu sein, habe sie weder in der Liga noch bei den Meister-

schaften Druck verspürt. „Ich war entspannt, habe mich gut und in meinen Flights wohl gefühlt“, bilanziert Gabriele Siegler. Und ihre Scores können sich sehen lassen: Sie ist mit Handicap 10,8 in die Saison gestartet und hat sie – erstmalig einstellig – mit 9,6 beendet. Auch dass sie in der neuen Saison Captain der aufgestiegenen Mannschaft der Seniorinnen ist, wird sie nicht unter Druck setzen; „denn je mehr Druck man aufbaut desto schlechter spielt man.“ Die Lust am Training, die Begeisterung am freien Spiel und die Freude am Reisen – Andalusien ist wegen seiner feinen Golfplätze das favorisierte Ziel – will Gabriele Siegler auch 2014 beibehalten. Und natürlich den Erfolg auf der Scorekarte. ■



Supersaison

David Reiners

Der Überraschungs-Clubmeister der Herren, der erst seit drei Jahren Golf spielt, fällte eine gewichtige Entscheidung: Er nimmt Abschied vom RSB, eine Auszeit vom Turniergolf und damit auch von einer Titelverteidigung in 2014: David Reiners wird an der FH in Duisburg sein BWL-Studium zum Bachelor vollenden, was ihm trotz Zusage in Dortmund nicht möglich war, und in Krefeld verstärkt in den elterlichen Betrieb einsteigen. „Diese Aufgaben, die ich mit vollem Engagement angehen will, lassen Mannschafts-Golf in Dortmund mit allen Pflichten nicht mehr zu“, bedauert der 25-jährige gelernte Koch, der sein zukünftiges Pensum so um-

reißt: „Tagsüber im elterlichen Geschäft arbeiten, abends studieren, nach dem Bachelor auch noch den Master machen.“

Reiners ist ein sportlicher Typ, für den das Club-Championat sein erster Golf-Titel ist, deshalb wird der frühere Feldhockeyspieler auch Tennis- und Golfschläger nicht völlig in die Ecke stellen. „Aber der Beruf hat absoluten Vorrang“, sagt er. Zeit, privat zu kochen oder für Brettspiele, will er sich jedoch auch nehmen. Und eine Golf-Rückkehr nach Dortmund hält er auch nicht für ausgeschlossen; denn der Titelgewinn nach Stechen war für ihn schon ein „Hype, den ich sehr genossen habe“. ■



Sensationssieg

Wiederholungscoup

Manfred Halbey



Sein Ehrgeiz ist ungebrochen. Denn wenn er spielt, will er gut spielen und wenn es geht, auch gewinnen. Das gelang Manfred Halbey bei den Clubmeisterschaften jetzt zum vierten Mal: Nach dem Herren-Titel 2005 („Das war der schwierigste“) holte er zum dritten Mal – zuvor schon 2006 und 2007 – den Sieg in der Senioren-Klasse. „Ich war im Kreis derer, die vorn mitspielten, mit 68 Jahren der älteste. Und dass ich dennoch am Ende ganz vorn war, macht mich ein wenig stolz“, sagt Halbey. Ungewohnt sei es gewesen, auf der entscheidenden Runde mit zwei Konkurrenten zu spielen, die niemand vorher auf der Rechnung gehabt hatte: Rainer Rathgeber und Udo Siegler, wobei Rathgeber

an der Siebzehn sogar seine Titelchancen auf dem Grün begrub „und mir in die Karten spielte“.

Der nach wie vor als selbständiger Versicherungskaufmann tätige RSB-Champion, bis 2008 neun Jahre Sportwart in dem Club, spielt weiterhin „mit Begeisterung und Euphorie“ Golf, im Senioren-Team und bei gut einem Dutzend Turnieren im Jahr und doch sieht er diesen Sport inzwischen abgeklärter, mit einiger Distanz und auch Kritik. Andere Dinge haben an Bedeutung gewonnen. Aber eines ist seit vielen Jahren geblieben: Halbeys Liebe zur spanischen Ferieninsel Ibiza, die er seit 20 Jahren mehrmals im Jahr besucht, „auch um manchmal dort Golf zu spielen“. ■

Zum Sieg überredet

SENIORS-OPEN

Elmar Schulte (r.) mit den Siegern und Platzierten der Seniors Open by National Bank, dessen Repräsentant, Michael Brückner (7. v. l.) sich über ein gelungenes Turnier freut.



Der Favorit musste zum Siegen überredet werden. Bei den Seniors Open by Nationalbank sträubte sich Klaus Peter Hunold erst gegen einen Start, weil er angeblich nicht in Form sei. Aber Turnierchef Elmar Schulte überzeugte den Senioren-Clubmeister von 2009 und 2011, doch mitzuspielen. Und am Ende war Hunold erstmals Gewinner dieser Traditionsveranstaltung, bei der diesmal 60 Teilnehmer aus neun Clubs mitspielten. Einen guten Start hatte der 59-jährige Bauingenieur nicht, spielte auf den ersten neun Bahnen nur einmal par, kompensierte diese Defizite jedoch auf der zweiten Hälfte des Kurses mit Birdies an der Vierzehn und Siebzehn und kam mit 83 Schlägen ins Clubhaus.

Nur durch das Stechprotokoll auf den 2. Platz verwiesen wurde Burkhard Gentner vom DOGC, der als schwächerer Handicaper gegenüber Hunold für 84 Schläge ebenfalls 25 Brutto-Punkte erhielt. Eine unerwartet starke Rolle spielte Rainer Rathgeber, den nur ein Bogey auf der Schlussbahn bei 84 Schlägen (=24 Punkte) um den Sieg brachte. Im Anschluss an das in gewohnt souveräner Manier von Seniors Captain Elmar Schulte organisierte Turnier sprach Wolfgang Burgard beim festlichen Menu über Bier und den Durst von gestern, heute und morgen. Aber den traditionellen Toast auf die englische Queen und den Bundespräsidenten brachten die Teilnehmer mit Portwein aus. ■

„Inspiration für meine Gerichte finde ich auf der ganzen Welt. Die beste Vermögensberatung gleich um die Ecke.“

Johann Lafer, Spitzenkoch und Sparkassen-Kunde



Die Finanzberatung der Sparkasse – Vermögen braucht Vertrauen.

 Sparkasse
Dortmund

Bei der Sparkasse Dortmund sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Absicherung bis Vermögensmanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Sparkasse Dortmund und unter www.sparkasse-dortmund.de **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Drei tolle Tage...

Lisas Festival

Mit **438 Teilnehmer(innen)** aus 44 Clubs wurden die „Open“ des Royal Saint Barbara's GC zu einer riesigen Wiedersehensfeier; denn die allermeisten der Spielerinnen und Spieler sind Stammgäste dieser allseits beliebten dreitägigen Veranstaltung, deren logistische Herausforderung das OK um Stefan Buderus auch diesmal – bei sommerlichen Temperaturen – glänzend bestand.

Diese **Meisterschaften** waren, sportlich gesehen, ein Festival von Lisa-Kathrin Rübenkamp, die bei drei Starts zwei Siege landete und einen 2. Rang belegte. Da kam sogar Freund Bastian Schmitz nicht mit, obwohl er seinen 6. Open-Triumph feierte und dazu je einmal Zweiter und Dritter wurde.

Im **Vierer-Bestball**, bei dem neben dem ADAC Westfalen erstmals die renommierte Kanzlei Spieker und Jaeger als Sponsor auftrat, landete die inzwischen fünfmalige Clubmeisterin an der Seite von Maria Iciek ihren ersten Streich. Die beiden Damen verwiesen die punktgleich mit ihnen einkommenden Sebastian Schmidt und Lars Christian Schütte aufgrund des Stechprotokolls auf den 2. Rang. Einen Punkt zurück teilten sich drei Teams den Bronze-Rang.

Mit dem **zweitbesten Ergebnis** seiner jetzt sechs Open-Erfolge – nur 2008 war er mit 69 Schlägen besser – schwang sich „Basti“ Schmitz erneut zum Souverän dieser Meisterschaften auf. Der in-

... die große Wiedersehensfeier

zwischen zum GC Kurpfalz nach Speyer abgewanderte Rekordsieger spielte im Preis der Sparkasse eine 71er-Runde. Nach drei Birdies und einem Eagle an der 17 verdarb er sich einen noch besseren Score durch einen Bogey auf der Schlussbahn, unterspielte sich aber dennoch auf 0,7. Einen Schlag dahinter landete Massimo Iciek, der auf den zweiten neun Löchern zwei Birdies und siebenmal par erreichte. Auf den Plätzen folgten die restlichen Favoriten Lars Christian Schütte, Sebastian Schmidt und Tim Uffelmann. Die eigentliche Überraschung aber war der Netto-A-Sieg von Holger Seiferth.

Bei den **Damen** gelang Lisa-Kathrin Rübenkamp nach vier vergeblichen Versuchen ein erster Sieg über die viermalige Open-Gewinnerin Nina Birken. Mit 73 Schlägen war sie zwei besser als die 34-jährige Mühlheimerin. Auf den folgenden Plätzen taten Christina Kisch und Maria Iciek etwas für ihr Handicap. An der Seite von Robert Greiff sicherte sich die mit dem Platz bestens vertraute Stephanie Marx den Sieg im von Neu-Sponsor SYBAC Solar AG betreuten Chapman-Vierer. An ihre 71 Schläge kam keiner heran, am nächsten dran waren noch Rübenkamp/Schmitz mit zwei Versuchen mehr. ■



Siegerehrung nach dem Vierer-Bestball



Die Besten im Chapman-Vierer



Freudentänze nach dem Einzel

RSB OPEN 2013

TAG 1 – 5.7.13 VIERER-BESTBALL
Sieger: Maria Iciek, Lisa-Kathrin Rübenkamp

TAG 2 – 6.7.13 EINZELWETTBEWERB
Sieger: „Basti“ Schmitz, Lisa-Kathrin Rübenkamp

TAG 3 – 7.7.13 CHAPMAN-VIERER
Sieger: Stephanie Marx, Robert Greiff

ADAC Westfalen e.V.



SPIEKER & JAEGER

ADAC

„Der Wechsel zur ADAC-AutoVersicherung hat sich für meine Familie und mich richtig gelohnt: Fünf Fahrzeuge versichert und dabei richtig gespart!“

Gert L. Knuth
ADAC Mitglied seit 1985

Die ADAC-AutoVersicherung.

Machen Sie jetzt den kostenlosen ADAC-AutoVersicherungs-Check: in jeder ADAC Geschäftsstelle, auf www.adac.de/autoversicherung oder telefonisch unter 0 800 5 12 10 16

➤ **Auto-FamilienVersicherung: bis zu 12% Rabatt!**

ADAC Autoversicherung AG

Champion trainiert Defizite weg

Tim Uffelmann gewinnt erneut die Stadt-Meisterschaft



Die Elite bei den Stadtmeisterschaften mit den Champions Tim Uffelmann (vorn 2. v. l.) und Ilka Wolf (vorn ganz rechts) und den Repräsentanten der Sponsoren Mercedes Benz und BMW, Gerd Hewing und Detlef Schmelz (2. Reihe links).

Elfmal haben Dortmunds Golf-Herren seit 2003 um die Stadtmeisterschaft gespielt. Acht Titel sind an die Spieler des Dortmunder Golfclubs gefallen, aber Tim Uffelmann, der Champion von 2013, gehört – neben David Smolin und Axel Tilse – zu den drei Akteuren, die sich zweimal in die Siegerliste eintragen konnten. „Die aktuelle Meisterschaft schätze ich sportlich höher ein als den Titelgewinn von 2011; denn 2013 musste ich mich mit einem Vorsprung bewähren, während ich vor zwei Jahren mehr oder minder als Überraschung aus dem Busch gekommen bin“, wertete der 25-jährige Wirtschaftswissenschafts-Student seine Erfolge.

Als entscheidend stufte der neue Stadtmeister ein, „aus schwierigen Situationen Pars zu spielen – und davon gab es einige auf der Strecke.“ Aber offensichtlich hatte Uffelmann schon vor dem ersten Abschlag zu den 36 Löchern den ausschlaggebenden Schritt getan. Er hatte mit Pro Duncan Hannak intensiv an der Korrektur seiner bei den Clubmeisterschaften aus dem Lot geratenen Drives gearbeitet, freilich fehlte ihm die Bestätigung für diese Arbeit im harten Wettkampf, deshalb war er sich gar nicht sicher, die Favoriten-Rolle um das Erbe des abwesenden Michael Hegemann gegen die Konkurrenz u. a. von Axel Tilse, Matthias Tischler, Lars-Christian Schütte und Bastian Schmitz spielen zu können.

Doch die Sicherheit kam auf der Runde auf dem heimischen RSB-Kurs, die Uffelmann mit fünf Birdies und bei drei Bogeys zwei unter absolvierte, damit allerdings die nur einen Schlag schwächeren Schütte und Maximilian Schwarzbach (mit einer bogeyfreien Runde) und auch den mit 72 Schlägen abschließenden Matthias Tischler dicht im Nacken hatte. Doch am zweiten Tag bewies der Champion, dass er auch den Kurs in der Reichsmark beherrscht; denn er gab mit 74 Schlägen keinen gegen Tischler ab, nahm Schütte einen und Schwarzbach sogar vier ab. Damit gehörte ihm die Krone vor den gleichauf einlaufenden Tischler und Schütte. Schwarzbach als Fünfter (149) und Sebastian Schmidt als Achter (151) liefen Basti Schmitz klar den Rang ab.

te ihm die Krone vor den gleichauf einlaufenden Tischler und Schütte. Schwarzbach als Fünfter (149) und Sebastian Schmidt als Achter (151) liefen Basti Schmitz klar den Rang ab.

Bei den Damen schaffte es Lisa-Kathrin Rübenkamp auch im dritten Anlauf nicht, der Seriensiegerin Ilka Wolf den Stadtmeister-Titel streitig zu machen. Die jetzt im siebten Jahr zum sechsten Mal erfolgreiche Studentin der Medizinökonomie erwies sich am Ende um fünf Schläge stärker als das RSB-Ass, das schon auf eigenem Platz drei Schläge mehr brauchte als die Titelverteidigerin. Am Ende sprachen die Zahlen eine deutliche Sprache: Wolf 76 + 78, Rübenkamp 79 + 80.

Was Lisa-Kathrin Rübenkamp versagt blieb, gelang Michaela Schwarzbach. Als jüngste Seniorin gewann sie wie im Vorjahr den Meistertitel mit einem Schlag Vorsprung. „Dabei habe ich auf der letzten Bahn mit vier Putts nahezu verzweifelt“, stöhnte die Gewinnerin, doch ihre Konkurrentinnen waren nicht besser dran.

Mit zwei Champion-Titeln, einem Silber-Rang und zwei dritten Plätzen in der Brutto-Wertung, dazu einem halben Dutzend Spitzenplätzen in den Netto-Kategorien erlebte der RSB seine bisher erfolgreichste Stadtmeisterschaft. Er spielte mit dem Dortmunder GC auf Augenhöhe. ■



Stadt-Krone versüßt Abschied von Golf-Jugend

Lina Renkhold gewinnt Stadtmeisterschaft

Der schönste Abschied aus der Jugendgolf-Zeit gelang Lina Renkhold und Ferdinand Volbert. Die beiden gewannen in ihrem letzten großen Jugendturnier die vierten Dortmunder Stadtmeisterschaften – jeweils zum zweiten Mal. Die 18-jährige Spielerin des Royal Saint Barbara's GC hatte schon die Premiere der von Mercedes Benz und Mini gesponserten Titelkämpfe 2010 für sich entschieden, der gleichaltrige Oberprimaner vom Max-Planck-Gymnasium war bereits 2012 DO-Champion. Er sorgte dafür, dass die Serie der Siege für den Dortmunder Golfclub nicht abbricht. Vor Volbert hatten sich schon Michael Hegemann und Jasper Schürmann die Golf-Krone der Stadt gesichert.

Dabei war die Entscheidung bei den Jungen ein Herzschlag-Finale; denn die Führung zwischen dem am ersten Tag dank einer glänzenden 73er-Runde mit zwei Schlägen in Führung gezogenen Marcus Lotte und dem Titelverteidiger wechselte in der Reichsmark bis Loch 14 ständig. Am Ende aber kamen beide mit einem Gesamtscore von 151 ein – Stechen war angesagt. Dabei hatte Ferdinand auf der Bahn sieben gegenüber seinem ein Jahr jüngeren Konkurrenten offensichtlich – wie schon im Vorjahr gegen Massimo Iciek – die besseren Nerven. Sein Zwillingbruder Ludwig, bei Halbzeit noch mit Lotte gleichauf, verspielte mit 89 alle Chancen. Und Mitfavorit Jasper Schürmann konnte mit der Tagesbestleistung von 75 Schlägen seinen Rückstand vom ersten Tag (84) nur noch in den Bronze-Rang umwandeln. Die RSB-Spieler, von denen der

aussichtsreichste, Moritz Schwarzbach, nicht antrat, landeten unter abgeschlagen. Bester war Paul Steinsiek mit zweimal 84 auf dem 7. Platz. Neunter wurde Alexander Weise mit 86 + 97, Elfter Paul Rundholz mit 97 + 90. Erwähnenswert dagegen der Netto-B-Sieg von Stephan Cullingford.

Lina Renkhold war rundum zufrieden. „Am ersten Tag habe ich richtig gut, am zweiten ordentlich gespielt“, beurteilte sie ihre Leistung durchaus positiv. Immerhin lagen zwischen ihrem ersten Titelgewinn vor vier Jahren und dem jetzigen 26 Schläge; denn sie gewann mit 81 in Brackel und 85 in der Reichsmark. Das waren insgesamt vier weniger, als die aufgrund ihres Handicaps von 4,2 als Favoritin in den Wettbewerb gegangene Meisterin der Jahre 2011 und 2012, Hannah Lena Maschong aus Castrop, aufwies. „Als sie angriff, bin ich ruhig und locker geblieben“, freute sich die Abiturientin, die jetzt an der Fachhochschule Recklinghausen das Studium der Molekularbiologie aufgenommen hat. Clara Burmann, der man ebenfalls den Titel zugezogen hatte, vergab ihre Chancen am ersten Tag mit einer 93er-Runde, sie konnte sich am zweiten mit 84 nur noch auf Platz drei verbessern. Ylvi Renkhold (84 + 98) und Stephanie Katharina Walther (108 + 89) lagen in der zweiten Hälfte des kleinen gestarteten 13er-Feldes. ■



Zum zweiten Mal Jugend-Stadtmeisterin: Lina Renkhold



Champion Ferdinand Volbert (5. v. l.), inmitten der Besten im Turnier, wiederholte seinen Triumph von 2012.



Gewinner gab's genug

Gelungene Turniere mit Super-Atmosphäre



Die ASU-Audalis-Trophy hat sich beim RSB prächtig entwickelt und wird auch 2014 wieder im Programm sein.



Offensichtlich hat das Mercedes-Benz-Clubturnier diesen erfolgreichen Teilnehmern besonderen Spaß bereitet.

MERCEDES BENZ TROPHY



Manchmal schlägt das Reglement seltsame Haken. Da war beim Mercedes Benz Clubturnier für den Brutto-Sieger als Preis ein Tag mit Golf-Profi Marcel Siem ausgelobt. Weil die Gewinner im Chapman-Vierer, RSB-Präsident Horst Ernst und Lars Christian Schütte, schon in an diesem Tage wichtigeren Netto-Listen als Dritte platziert waren, wurde ihr Siegerlohn an die Zweiten weitergereicht: ausgerechnet an den Vize-Weltmeister der Linkshänder Gerd Cromm und den einzigen Plus-Handicaper im Feld der 124 Starter(innen), David Smolin (beide Dortmunder GC). „Aber auch wir können immer noch etwas lernen“, freuten sich beide auf die Begegnung mit dem Klassemann. Den Netto-Preis, die Fahrkarte zum Deutschland-Finale der bundesweiten Turnierserie in Bad Griesbach, sahten Karsten und Bettina Weise ab, die für eine 90er-Runde 48 Netto-Punkte, die in diesem Wettbewerb entscheidende Währung, kassierte. Zweite wurden Hans-Joachim Bartels und Horst Fischer vor Ernst/Schütte. Insgesamt bestach dieses Turnier durch seinen besonderen Rahmen mit vielgelobtem Service und prächtiger Atmosphäre.

BMW GOLF CUP INTERNATIONAL



Gewinner gab's genug: Allen voran die Dortmunder Mitternachtsmission sowie der „Stern des Nordens“, ein Zentrum für Kinder, Jugend und Familien, die je zur Hälfte den Reinerlös des 27. BMW Golf Cup International erhielten: 8.640,- Euro. Die zweiten Gewinner des mit 104 Startern aus 18 Clubs besetzten Turniers waren die Sieger in den vier Netto-Klassen, die am Deutschland-Finale in



Henning Spies, BMW-Leiter Verkauf (2. v. r.), ehrte die Gewinner.

München teilnehmen durften. Reinhard Militzer vom RSB, der eine 85er-Runde (= 37 P.) spielte, Dr. Frank Claus aus Castrop-Rauxel (39 P.), Gisela Schunck vom RSB (40 P.) und Bernd Jablonka aus dem Duisburger GC Röttgersbach (41 P.). Die Gewinner Nr. 3 waren die Besten der Brutto-Wertung. Dabei dominierten – nicht alltäglich – zwei Geschwister. David Smolin holte sich auf dem eigentlich ungeliebten RSB-Kurs mit einer Zwei-unter-Par-Runde den Sieg und das neue +1,1-Handicap, seine Schwester Victoria Nill tat mit 75 Schlägen ebenfalls einen kleinen Schritt auf 2,6 nach vorn. Bei den Herren hatte Lars Christian Schütte mit 76/32 großen Abstand auf Smolin, lag aber klar vor Jörg Kluth (Gut Berge) und Thomas Schneider. Bei den Damen hielt Stephanie Marx den 2. Rang.

ASU-AUDALIS-TROPHY

Auch in diesem Jahr stand die ASU-AUDALIS-Trophy unter einem guten Stern. Bei herrlichem Wetter traten 84 Spieler aus 21 Clubs, aufgeteilt in 21 Vierer-Teams, zum selten gespielten Texas-Scramble an. Dessen Spaß macht aus, dass herausragende Ergebnis erzielt werden können, weil schlechte Schläge durch einen einzigen guten Schlag eines Teammitglieds ausgeglichen werden können. Als

„Star“ der von den ASU-Vorstandsmitgliedern Olaf Becker und Stefan Rundholz organisierten Veranstaltung wirkte die – inzwischen sechsmalige – Stadtmeisterin Ilka Wolf mit, die sich auch prompt die Wertung des Longest Drive sicherte. Den Sieg indes fuhren die Ehepaare Peter und Kristin Scheerbaum und Dirk und Silvia (Neisemeier-)Sander ein, die auf stolze 50 Punkte kamen und damit knapp die Nase vorn hatten vor Fred Borchardt, Hanspeter Rundholz, Dr. Klaus Striegler und Rainer Scholten (47), Vater und Sohn Heinz und Michael Storck sowie Andreas Krämer und Antje Wisotzky kamen auf den dritten Rang. Die Familienunternehmer ASU und die Beratungskanzlei audalis Kohler, Punge & Partner wollen 2014 die begonnene erfolgreiche Kooperation auf dem Golfplatz fortsetzen.

5. LIONS-CHARITY-GOLF-TURNIER



Die Summe war dem Jubiläum angemessen. Beim 5. Charity-Turnier, das der Lionsclub Dortmund gemeinsam mit dem RSB veranstaltete, kamen aus 2012/13 insgesamt 25.000 Euro für einen funkelneuen Transporter zusammen. Ihn übergaben die „Löwen“ an die Dortmunder Tafel. In diesem Jahr hatten Startgelder, Spenden, die Versteigerung von VVB-Fanartikeln und eine attraktive Tombola einen stattlichen Reinerlös ergeben, der Turnierorganisator Rainer Beckmann Mut machte, die Veranstaltung auch für 2014 anzukündigen. Sportlich waren die Ressort-Chefin „Jugend und Events“ des RSB, Evy Renkhold, mit 22 Brutto-Punkten vor Brigitte Cremer und Stephanie Marx (beide Dortmunder GC/je 19) und Dr. Dirk Wurster (RSB/26) vor Ladis Üveges (Schulthenhof Peckeloh/24) und Mathias Wächter (RSB/21) erfolgreich. Die Netto-Preise in dem Feld der 16 Damen und 45 Herren gingen an Mathias Wächter, Dr. Dirk Harkort und Bernd Tingelhoff.



Die erfolgreichsten Teilnehmer an der Edelweiß-Premiere



EDELWEISS-TURNIER

Dass bayerische Lebensart und Genüsse auch im tiefsten Westfalen Freude machen können, bewiesen die Dres. Manfred und Gudrun Walther mit der Premiere ihres Edelweiß-Turniers. Dessen 112 Startplätze waren sämtlich ausgebucht. Sportlich gab dabei die Jugend den Ton an. Mit einer 75er-Runde (= 33 BP) sicherte sich Marcus Toennessen aus der Talentschmiede des GC Hösel den Sieg. Weil er als geladener Gast keine Startgebühr entrichten musste, hatte er versprochen, für jeden Birdie fünf und jeden Eagle 20 Euro in die Charity-Kasse zu be-rappen – und er zahlte insgesamt 35 Euro. Ohne einen solchen Obolus kam der 16-jährige Moritz Schwarzbach, nur durch das Stechprotokoll zurückgestuft, mit ebenfalls 75 Schlägen auf den zweiten Platz. Das neue Handicap von 5,1 entschädigte ihn für den durch den einzigen Doppel-Bogey auf der letzten Bahn verspielten Sieg. Stark war auch Paul Steinsiek mit 79 Schlägen. Bei den Damen landete Christina Kisch mit 77 Schlägen (= 31 BP, Hcp. 6,1) auf dem ersten Platz vor Maria Iciek und Doris Rathgeber. Ein Sekt-Empfang, bayerische Schmankerl, eine Tombola und eine Foto-Aktion mit historischen Geräten aus der Waltherschen Praxis, die 1.000 Euro für den Verein „Kinderlachen“ e. V. ergab, rundeten den gelungenen Turniertag ab.



GALERIA KAUFHOF-TURNIER



Das Geschehen war dem Anlass würdig. Zum 10-jährigen Jubiläum des Galeria-Kaufhof-Turniers waren 108 Teilnehmer(innen) aus 15 Clubs gekommen. Der nach Brutto-Wertung erfolgreichste war der schwach startende Tim Uffelmann, der am Ende nur einen Schlag (77) und einen Punkt Vorsprung (31) vor Maximilian Schwarzbach hatte. Dritter wurde Rainer Schmitz, der 29 Brutto-Punkte, das neue Handicap von 10 und den Netto-A-Sieg ergatterte. Bei den Damen unterstrich Maria Iciek mit 80 Schlägen und 28 Punkten ihre aktuell gute Form. Dahinter landeten Evy Renkhold sowie Doris Rathgeber und Kathy Uffelmann bruttogleich.

ALDIANA-RTS-CUP



Dieses Turnier des City-Reisebüros von Kurt Hosbach hat inzwischen schon seinen festen Platz im RSB-Kalender. Kein Wunder also, dass es mit 122 Teilnehmer(innen) aus 15 Clubs „ausverkauft“ war. Diesmal marschierten die Favoriten vorne weg. Bei den Herren spulte Bastian Schmitz eine Zwei-über-Par-Runde ab und lag damit am Ende einen Schlag und einen Punkt besser als Lars Christian Schütte. Beide profitierten davon, dass Brandon Dietzel aus Westerholt sich mit einem Doppel-Bogey an der Schlussbahn 18 seinen Score verdarb und nur auf 76 Schläge (= 32 P.) kam. Bei den Damen war Lisa Kathrin Rübenkamp einmal mehr ungefährdet. 76 Schläge bedeuteten für sie den Sieg vor Maria Iciek und Catrin Stippel. Die Netto-Erfolge fuhr Udo Siegler und Kathrin Uffelmann (je 40 in A), Dirk Renkhold (40 in B) sowie Agnes Büchler-Zeise und Dirk Stiewitz (je 41 in C) ein. ■

Auch der Aldiana-RTS-Cup hat sich im RSB-Programm fest etabliert und wird auch 2014 wieder dabei sein.

Nach der Gans ist vor der Gans

Es ist inzwischen schon ein schöner Brauch, dass sich der Royal Saint Barbara's Golf Club Anfang eines Jahres bei seinen Sponsoren und Freunden, ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern mit einem leckeren Gänseessen bedankt. Deshalb betonte Präsident Horst Ernst auch in seiner kurzen Begrüßung: „Bei uns ist *nach* der Gans vor der Gans!“, was der Hoffnung entsprach, den Kreis der wohl gelaunten Gäste nach einem erfolgreichen Jahr der Zusammenarbeit auch Anfang 2015 wieder zu treffen. Die Schnappschüsse von der gelungenen Veranstaltung sind von Sylvia Bruckert.



Wir danken unseren Partnern und Förderern: ADAC Westfalen e.V, ASU & Audalis, Betty Barclay, BMW Niederlassung Dortmund, Callaway Golf Europe Ltd., City Reisebüro GmbH (Kurt Hosbach), color-offset-Wälter GmbH, Dortmunder Volksbank eG, Galeria Kaufhof, golf24, Hartmann Beton und Bodenschutztechnik, KAMA Golf, Rainer Kelkel (ADAC Westfalen eigene Agentur), Kieferorthopädie Dr. Ritschel & Dr. Fricke, Kronen, Mercedes Benz Niederlassung Dortmund, Murtfeld, National-Bank, Parfümerie Wigger, schneider intelligente Bürolösungen, RA Spieker & Jäger, Signal Iduna, Sparkasse Dortmund, Sparkasse PrivatBanking, Sybac Westfalen Solar GmbH, Zahnärzte Walter-Edelweiß.

Jugend nach dem Abstieg



Die Seele der Jugendarbeit:
Resort-Chefin
Evy Renkhold

Platz im oberen Landesliga-Drittel soll her

Die Vorzeichen waren schon nicht günstig. Mit Massimo Iciek und Lucas Figge hatte die 1. Jugendmannschaft aus Altersgründen gleich zwei ihrer stärksten Spieler verloren. Und die Zweifel, dass die Mannschaft diesen Verlust in der bärenstarken Regionalliga West auffangen könne, traten in der Saison immer stärker zu Tage. Somit stand das Team vom ersten Spieltag an mit dem Rücken zur Wand, der Kampf um den Klassenverbleib wurde zu einem reinen Phantom-Gefecht, in dem der RSB nicht den Hauch einer Chance hatte. In allen sechs Spielen der Gruppe A kam er in der Tageswertung nie über den fünften Rang hinaus, schwächer als die Dortmunder war nur noch der Aufsteiger vom GC Haus Leythe, der mit der Regionalliga restlos überfordert war. In der NRW-Rangfolge kamen die Dortmunder unter 18 Regionalliga-Teams auf Platz 16.

„Alle Spieler hätten schon immer ihr Handicap oder besser spielen müssen, um die Klasse zu halten“, analysierte Jugendleiterin Evy Renkhold, „aber das schaffen nicht einmal gestandene Spieler, also kein Vorwurf an die Jugendmannschaft. Aber es gilt auch festzuhalten: Andere Teams hatten weitaus mehr Leistungskonstanz aufzuweisen.“ Beim RSB kamen sieben Spieler(innen) zum Einsatz: Moritz Schwarzbach, Lina Renkhold, Paul Steinsiek, Alexander Weise, Carola Schulz, Ylvi Renkhold und Stephanie Katharina Walther.

In der kommenden Spielzeit steht die 1. Jugendmannschaft in der Landesliga vor einer ähnlichen Situation. Mit der Club- und Stadtmeisterin

Lina Renkhold und Paul Steinsiek verlassen zwei Stammkräfte das Team, deren Lücken durch nachwachsende Spieler gefüllt werden müssen. „Das wird eine schwierige Aufgabe; denn die Spitzenmannschaften der Landesliga haben in etwa die gleiche Qualität wie das Mittelfeld der Regionalliga. Deshalb wäre ich schon mit einem sehr guten Platz, das heißt, einem im oberen Tabellendrittel, zufrieden“, legt sich Evy Renkhold fest.

Ihr neuer Kader umfasst aktuell diese acht Akteure: Moritz Schwarzbach, Alexander Weise, Carola Schulz, Ylvi Renkhold, Stephanie Katharina Walther Paul Rundholz, Gian Luca Storch und Calvin Rogowski.

Die 2. Jugendmannschaft, in der Bezirksklasse beheimatet, hatte bis zum fünften Spieltag reelle Chancen auf den Aufstieg in die Landesliga. Um sie zu nützen, wick man von der zuvor befolgten Praxis ab, allen Spieler(innen) Einsatzmöglichkeiten zu geben, ließ nur noch die leistungsstärksten spielen. Trotzdem fiel die Entscheidung in Hagen und Castrop-Rauxel gegen den RSB. Evy Renkhold hält dennoch Lob bereit: „Die Mannschaft spielte eine Saison so gut wie nie zuvor, umso bedauerlicher, dass sie nicht mit dem Aufstieg belohnt wurde.“ Hier waren Gian Luca Storch, Calvin Rogowski und Tom Schauwecker immer dabei, Paul Rundholz, der eine starke Saison hatte, Paul Herzmann und Luisa Romeikat hatten sechs Einsätze, Stephanie Katharina Walther drei, Ylvi Renkhold zwei und Leonhard Dolgner einen.

Bis auf Paul Herzmann, der die Jugend verlässt, stehen alle Jungen und Mädchen auch 2014 noch zur Verfügung. Ergänzt werden soll das Angebot noch durch Clara Becker und Anna Scheerbaum. Dazu hat Evy Renkhold noch ein Dutzend Kandidaten im Auge, die nachrücken könnten. „Allerdings“, so sagt sie, „soll der Kader nicht zu groß werden“. In der nächsten Saison wird das Jugend-Training umgestellt. Die zuvor zwei wöchentlichen Übungsprogramme werden auf eines reduziert, das allerdings zeitlich ausgeweitet wird. Zur Steigerung der Effektivität stellen die Trainer die Übungsgruppen zusammen. ■

SPIELTERMINE 2014 JUNGENDMANNSCHAFT 1

LANDESLIGA GRUPPE F	
27.04.14	GC RSB
29.05.14	GC Lippstadt
31.05.14	Lippischer GC
07.06.14	Spg.Ravensb.L/ Widukind.-L
05. und 06.07.14	GC Münster- Wilkinghege
24.08.14	GC Rheine-Mesum

SPIELTERMINE 2014 JUNGENDMANNSCHAFT 2

BEZIRKSLIGA GRUPPE L	
27.04.14	GC RSB 2
29.05.14	GC Unna- Fröndenberg 2
31.05.14	GC Castrop Rauxel
07.06.14	Golfrange Dortmd.
06.07.14	GC Gut Neuenhof
24.08.14	GC Sauerland
07.09.14	G u. LC Nordkirchen



v. l.: Lina Renkhold, Paul Steinsiek, Carola Schulz, Moritz Schwarzbach, Ylvi Renkhold und Alexander Weise – es fehlt Stephanie Katharina Walther

Spieler des Jahres



Bei der Jugend gibt es zwei Spieler des Jahres 2013. Nach der prozentualen Verbesserung von 45,11 % steht **Gian Luca Storch** an der Spitze, der sich von Hcp. 23,5 auf 12,9 verbessert hat. Der in diesem Ranking Zweitplatzierte **Leonard Kosziol** (von 54 auf 35,0 = 35,19 %) ist der Spitzenreiter in der nach absoluten Zahlen vorgenommenen Wertung. Gian Luca Storch war mit 30 Starts bei 16 externen und 14 internen Turnieren der fleißigste Jugendspieler der Saison 2013. Knapp dahinter folgten **Moritz Schwarzbach** mit 29 (11/18) und Carola Schulz mit 26 (11/15). Von den Nicht-Mannschaftsspielern war **Leif Zeise** mit 14 (8/6) der Ak-



v.l.: Leonard Kosziol, Gian Luca Storch

tivste. Die Jugendabteilung umfasste in der jetzt zu Ende gehenden Saison 118 Mitglieder, von denen 78 Jungen und 40 Mädchen sind. 26 davon waren Neuaufnahmen und 21 haben die Abteilung am Jahresende wegen Erreichen der Altersgrenze verlassen. ■

Jugendspieler des Jahres 2013

Jugend bis 18 / Stand 12.11.2013

Nr.	Nachname, Vorname	HCP zum 01.01	HCP zum 31.12	Differenz	Differenz in %
1	Kosziol, Leonard	54	35,0	19,0	35,19 %
2	Sommer, Ben	54	37	17,0	31,48 %
3	Buchbinder, Alexandra	54	41	13,0	24,07 %
6	Konert, Lea Jolina	54	42	12,0	22,22 %
5	Beckerling, David	37	25,3	11,7	31,62 %
6	Storch, Gian Luca	23,5	12,9	10,6	45,11 %
7	Uliczka, Leonie	44	33,5	10,5	23,86 %
8	Jücker, Max	51	41	10,0	19,61 %
9	Groll, Nuno	54	45	9,0	16,67 %
10	Becker, Clara-Marie	34,7	25,8	8,9	25,65 %

Favoriten liegen klar vorne



Mit Begeisterung bei der Sache: die RSB-Jugend nach den Clubmeisterschaften

Meisterhaft: Moritz Schwarzbach und Lina Renkhold

der sieben Teilnehmerinnen. Am Ende hatte sie ein Dutzend Schläge Vorsprung vor ihrer Schwester Ylvi und 13 auf Stephanie Katharina Walther, die sich mit Carola Schulz den dritten Platz teilte.

In der Netto-Wertung schob sich Anna Scheerbaum, im Brutto auf Platz sechs, ganz nach vorn vor Paul Herzmann und Leonie Uliczka. Im Wettbewerb der Hcp. 37 – 54, wo immerhin 17 Starter abschlugen, behauptete sich bei den Mädchen Laura Krämer vor Eva Scheerbaum und Tara-Fay Forde und bei den Jungen Leonard Koziol vor Constantin Meinighaus und Maximilian Coerd.

Die numerisch schwache Beteiligung an den Clubmeisterschaften gab Jugendleiterin Evy Renkhold zu denken. „Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, die Teilnehmerzahl in Zukunft zu steigern, auch um mehr Nachwuchs für die Mannschaften zu gewinnen.“ Über Programme, dieses Ziel zu erreichen, wird derzeit diskutiert. ■

Die Favoriten setzten sich durch. Bei den Jugend-Clubmeisterschaften by Signal Iduna lief alles nach Plan: Mit Moritz Schwarzbach und Lina Renkhold waren die Sieg-Kandidaten vorn. Dabei blieb der 16-jährige Moritz, der schon 2011 Club-Champion war, mit 77 Schlägen als einziger unter der 80er-Marke, Lina hatte mit 80 als einzige im Score ein Acht vorn stehen. Im bedauerlich kleinen Feld der Jungen war Moritz Schwarzbach klar überlegen. Mit vier über hielt er Paul Steinsiek (83) und Gian Luca Storch (85) sicher auf Distanz. Paul Herzmann (93) und Alexander Weise (97) kamen dabei nicht an ihre Möglichkeiten heran. Ähnlich deutlich war die Überlegenheit von Lina Renkhold im Kreis

DGV Mini-Cup

Seit 1996 richtet der DGV den Mini-Cup für Jungen und Mädchen aus und seit 8 Jahren nimmt der RSB an dieser Aktion teil. Der Mini-Cup richtet sich an die jüngsten Kinder, mit und ohne Platzurlaubnis, bis max. 10 Jahre. Die Kinder können auf drei Plätzen in ihrer Region allererste Turniererfahrungen sammeln. In der letzten Saison stellten der GC Bochum und GC Castrop Rauxel neben unserem Platz ihre Anlagen zur Verfügung. Die Kinder üben sich im Zählspiel, die Abschläge sind maximal 200 Meter vor Grünanfang gesteckt. Wer mit 8 Schlägen nicht eingelocht hat, bekommt eine 9 auf seiner Scorekarte notiert. Die Auswertung erfolgt nach 9 Löchern, getrennt nach Jungen und Mädchen, mit und ohne Platzurlaubnis. Die Besten erhalten Ur-

kunden und Medaillen, nachdem alle Teilnehmer/innen bereits mit Teegeschenken, Rundenverpflegung und einem leckeren Abendessen verwöhnt wurden. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die geduldigen Zähler, die diese Kinder-Flights begleiten und betreuen, denn die Aller kleinsten können oft weder lesen noch schreiben. Dafür besonders gut quatschen, Blumen pflücken oder Frösche sammeln. Eigentlich sollte jeder einmal diese Unbeschwertheit, Freude und das oft große Talent der Zwerge miterleben. Im Wettbewerb erreichte Sara Michler den Bronzeplatz bei den Mädchen. Die Goldmedaille erspielte sich – ohne Platzreife – Paul Humpert und die bronzene Paul Grimme. Überrasgender Spieler war bei den Jungen, mit PE und mit nur 43 Schlägen, Max Koritius und sicherte sich damit die Goldmedaille. Leif Zeise erreichte in dieser Kategorie den Bronzeplatz. ■ Evy Renkhold

Kids Open mit Heimvorteil

Bei den Kids Open („Zahnspangen-Cup“ Sponsor: Kieferorthopädie Dr. Ritschel & Dr. Fricke) beim Royal Saint Barbara's GC starteten 81 Kids aus zehn Clubs. Mit Alexander Weise und Carola Schulz stellte der RSB die jeweiligen Brutto-Sieger über 18 Loch. Der Heimvorteil war Gold wert. In der Konkurrenz der Jungen feierte der RSB sogar einen Doppelsieg; denn hinter Alexander Weise belegte Moritz Schwarzbach den geteilten zweiten Platz, punktgleich mit Luis Cosmar aus Nordkirchen und Dietmar Bertelsmann vom GC Sauerland. Unter den ersten Zehn blieb auch Paul Steinsiek.

Bei den 15 gestarteten Mädchen unter spielten sich die ersten vier. Carola Schulz teilte sich den ersten Brutto-Platz auf dem Treppchen



Zahnspangen-Cup

mit der Longest Drive-Gewinnerin Sabrina Steiner aus Velbert. Lina Renkhold und Nadine Hauck mussten sich den dritten Platz in der Bruttowertung ebenfalls teilen. Luisa Romeikat freute sich über den Nearest-to-the-pin-Sieg. Im Netto-Klassement waren in der A-Wertung Alexander Weise und Carola Schulz oben mit dabei, ebenso wie Frajya Zeise in der B-Kategorie. Im Neun-Löcher-Wettbewerb, der nach Netto-Punkten zwischen 33 Teilnehmer(inne)n entschieden wurde, stand Anika Rumpf aus Münster-Wilkinghege ganz oben. Sie spielte nicht nur den Longest Drive, sondern sie sammelte auch die höchste Punktzahl. Die besten RSB-Spieler waren Lorenz Kohlhaas und Leonie Uliczka, Jesper Peetoom spielte den Longest Drive der Jungen. ■



Ohne Fleiß, kein Preis

Günter Täger

Wer steht auf dem Golfplatz bei Regen und Wind?
Es ist der Head-Pro mit einem Kind.
Dem Besten aus seinem Jugendteam.
Ein Sondertraining soll nutzen ihm.
„Mein Schüler, was machst du für ein Gesicht?
Passt heute dir das Training nicht?
Das Training soll dir Erfahrung bringen,
willst du je einen Sieg erringen.“
Das Kind aber hat keine rechte Lust,
drischt auf den Golfball voller Frust,
sliced ihn weit rechts, ins hohe Rough,
weil es den Ball von außen traf.
Der Trainer, ein netter, geduldiger Mann,

weiß, dass das Kind es viel besser kann.
Er motiviert mit großem Geschick.
Sieh' da, der Ball fliegt kurz vor's Grün zurück.
Ein Chip an die Fahne, ganz nah am Loch,
ein kurzer Putt, – und ein Par wird es noch!
Ein schöner Erfolg hat sich nun gezeigt,
die Laune des Jungen drum merklich steigt.
Mit langen und gekonnten Schlägen,
wird er fortan den Ball bewegen,
wird weitere Runden fleißig trainieren,
des Trainers Ratschlag voll akzeptieren
um dann, als Lohn für seinen Fleiß,
zu gewinnen einen Clubmeister-Preis.



Gudrun Simiatis (54) ist seit dem 1. Februar neue Clubsekretärin. Sie hat die Aufgaben von Ute Piater übernommen, die ihrem als Golflehrer tätigen Ehemann nach Heilbronn gefolgt ist. Frau Simaitis bringt aus ihrer Tätigkeit beim GC Westerwinkel einschlägige Erfahrungen mit. Sie war dort von 2003 – 2012 sogar Mitglied im geschäftsführenden Vorstand, spielt selbst Golf und ergänzt das Team um Brigitte Rosenkranz und Axel Nelken.



Major Ron Coleman, von 1982-89 in der Zeit des Royal Artillery And Dortmund Garrison Golf Club gestrenger Captain des Clubs, vollendete am 5. November 2013 sein 80. Lebensjahr. Der in England und Teneriffa lebende Pensionär, der Dortmund 1996 verließ, ist eines von fünf Ehrenmitgliedern des RSB.



Patrick Owomoyela (34), elfmaliger deutscher Fußball-Nationalspieler und zuletzt Bundesliga-Profi bei Borussia Dortmund, kann auch mit dem Golfball umgehen. Im Einzel-Wettbewerb der Open belegte der Sohn eines nigerianischen Vaters und einer deutschen Mutter (Hcp. 32,2) im Netto-C mit 42 Punkten den 1. Platz.

Laut und spendabel – die RSB-Doppelkopfrunde. Manchmal geht es hoch her, am Tisch neben der Clubhaustheke. Mit vollem körperlichen Einsatz, ohne Rücksicht auf die Fingerknöchel und die Tischplatte, nach verlorenem Spiel, unter heftigen persönlichen Vorwürfen an den oft unschul-



v.l.: v. I. Heinrich Wiesenhöfer, Horst Ernst, Wolfgang Prange, Hanspeter Rundholz, Ronald Power, Werner Kaessmann

digen Mitspieler. Die Doppelkopfrunde lebt sich aus. Manch andere Plätze lauschen gespannt oder amüsiert diesem Kartenritual, ob's alle überleben? Aus einer vorweihnachtlichen, entspannten Atmosphäre entstand eine selbst auferlegte „Strafe“; und zwar eine gemeinsame Spende für Obstbäume an Bahn 12/13 ohne Patenschild, aber mit Lieblingsnamen der Doppelkopfler zu versehen: „Vollpfosten-Kirsche, Blindapfel, Pflaumenaugust, Kontra-Birne“.

Peter Wisbey, Director of Practical Turf Management Ltd. im englischen Lincoln, hat seine jahrzehntelange Erfahrung mit Golfplätzen jetzt auch dem RSB zur Verfügung gestellt. Der immer noch in ganz Europa tätige Spezialist, der auch für den Dortmunder Golfclub arbeitet, hat ein Konzept zur Verbesserung der Platzqualität ausgearbeitet, das zusammen mit den Greenkeepern umgesetzt wird. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Homogenität der Grüns und der Vermeidung von Moos.



Timo Klischan (31) hatte 2013 doppeltes Pech: Eine Woche vor Beginn der Liga-Spiele erlitt er einen schweren Bandscheibenvorfall, der für ihn jeden Einsatz unmöglich machte. So musste er auch eine Einladung des Deutschen Golf-Verbandes zur Team-WM

der Spieler mit Behinderung in Schottland absagen. „Das war schon bitter!“ Mit viel Reha und entsprechender Medikation gelang es Klischan, seinen Gesundheitszustand soweit zu stabilisieren, dass er das sorgsam vorbereitete Auslands-Pflichtsemester seines Sportmanagement-Studiums an der Vancouver Island-University in Kanada aufnehmen konnte. „Da das Angebot in meiner speziellen Fachrichtung begrenzt war, habe ich noch in Inter-national Business hineingehört“, berichtet der RSB-Spieler, der mit 16 bereits ein Jahr in den USA verbracht hat. Mit gezielter, aber vorsichtiger Vorbereitung hofft er, in der Saison 2014 wieder Golf spielen zu können. ■

Traumhaft Golfen

Die schönsten Golfplätze Spaniens



Spielen Sie Golf auf atemberaubenden Plätzen in einzigartiger Umgebung. Stellen Sie sich Ihren Traumurlaub selbst zusammen:

SPANIEN – TENERIFFA, GUIA DE ISORA

Abama Golf & Spa Resort ♦♦♦♦

5 Nächte inkl. Frühstück, 3 Greenfees auf dem Golfplatz Abama oder 3 Tage Golfunterricht inkl. Nutzung der Driving Range oder 3 Tage ausgewähltes Spa-Paket

Pro Person im DZ ab **€ 835**

SPANIEN – MALLORCA, CAMP DE MAR

Dorint Royal Golfresort & SPA ♦♦♦♦

5 Nächte inkl. Frühstück, 5 Greenfees auf dem hoteleigenen Golfplatz Andratx, Golfcart, Nutzung der Driving Range.

Pro Person im DZ (Deluxe ab **€ 970**)

Informationen und Buchung im Reisebüro oder unter www.dertour.de

DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG - 60424 Frankfurt



Urlaub mit DERTOUR und Sie bestimmen, wo's langgeht

RSB- Kalender 2014

Angaben unter Vorbehalt /
Änderungen möglich

MÄRZ

- 26.03. Men's Day
- 27.03. Ladies Day Informationsnachmittag
- 28.03. Kids & Teens Informationsabend

APRIL

- 06.04. Flower-Power Scramble
- 09.04. Men's Day
- 10.04. Ladies Day
- 12.04. Freundschaftsspiel GCUF vs. BOGC
- 13.04. Monthly Medal
- 19.04. Ostereier-Turnier
- 23.04. Men's Day
- 24.04. Ladies Day
- 26.04. Senioren 1, 1. Spieltag
- 27.04. Junioren u. Jugend 1 u. 2, 1. Spieltag
- 29.04. Seniorinnen, 1. Spieltag
- 30.04. Senioren 2, 1. Spieltag

MAI

- 03.05. Jungseniorinnen 1, 1. Spieltag
- 06.05. Mercedes Benz After Work Golf Cup
- 08.05. Ladies Day
- 10.05. Galeria Kaufhof
- 11.05. Kids Open 2014
- 14.05. Men's Day
- 16.05. Kronen Cup
- 18.05. Monthly Medal
- 20.05. 9-Hole-Challenge Kids & Teens
- 22.05. Ladies Day
- 24.05. BMW Golf Cup International 2014
- 28.05. Men's Day
- 31.05. Aldiana RTS-Cup

JUNI

- 01.06. DGL Damen, 2. Spieltag

- 03.06. Mercedes Benz After Work Golf Cup

- 05.06. ASU-Audalis-Trophy 2014

- 08.06. Ryder Cup Kids & Teens

- 09.06. Ryder Cup

- 12.06. Ladies Day

- 15.06. Monthly Medal

- 18.06. Men's Day

- 19.06. Masters by Signal Iduna

- 21.06. DMM Senioren/-innen

- 22.06. DMM Senioren/-innen

- 24.06. 9-Hole-Challenge Kids & Teens

- 25.06. Tingelhoff Cup 2014

- 26.06. Ladies Day

- 29.06. DGL Herren - 3. Spieltag

JULI

- 01.07. Mercedes Benz After Work Golf Cup

- 02.07. Men's Day

- 07.07. - 10.07. Jugend-Ferien-Camp

- 11.07. Open - Doppel

- 12.07. Open - Einzel

- 13.07. Open - Mixed

- 16.07. Jugend-Ferien-Camp

- 17.07. Ladies Day

- 19.07. Monthly Medal

- 23.07. Men's Day

- 24.07. Golfwoche Ruhr

- 26.07. 2. Dortmunder Volksbank Cup

- 29.07. Mercedes Benz After Work Golf Cup

- 31.07. Ladies Day RSB vs. Bochum

AUGUST

- 02.08. Sommerfest-Turnier

- 06.08. Men's Day

- 09.08. Mercedes Benz Clubturnier

- 13.08. Jugend-Ferien-Cup

- 14.08. Ladies Day

- 16.08. Jungseniorinnen 2, 4. Spieltag

- 17.08. Monthly Medal

- 19.08. Mercedes Benz After Work Golf Cup

- 20.08. Westf. Golfsenioren Jubiläumsturnier

- 23.08. Jungsenioren 1 u. 2, 6. Spieltag

- 27.08. Men's Day

- 30.08. Clubmeisterschaften by Signal Iduna

- 31.08. Clubmeisterschaften by Signal Iduna

SEPTEMBER

- 03.09. 9-Hole-Challenge Kids & Teens

- 04.09. Ladies Day

- 07.09. Stadtmeisterschaften

- 10.09. Men's Day

- 12.09. Lions Charity Cup

- 14.09. Monthly Medal

- 16.09. Mercedes-Benz After Work Golf Cup

- 18.09. Ladies Day

- 21.09. Stadtmeisterschaften der Jugend

- 24.09. Men's Day

- 25.09. 9-Hole-Challenge Kids & Teens

- 27.09. Seniors Open by National Bank

OKTOBER

- 02.10. Ladies Day

- 03.10. RSB Scramble

- 05.10. Jugendclubmeister by Signal Iduna

- 07.10. Mercedes Benz After Work Golf Cup

- 08.10. Men's Day

- 12.10. Monthly Medal

- 16.10. Ladies Day

- 18.10. Herbstfest-Turnier

- 22.10. Men's Day

- 26.10. Familien Scramble

- 31.10. Halloween Turnier

NOVEMBER

- 01.11. Cross Golf Turnier

- 08.11. 3 Schläger-Turnier um die Gans

- 21.11. Mannschaftsabend

EVENTTURNIERE

- 10. Mai **GALERIA KAUFHOF**

- 16. Mai **KRONEN-CUP**

- 24. Mai **BMW GOLF CUP INTERN.**

- 31. Mai **ALDIANA RTS-CUP**

- 05. Juni **ASU-AUDALIS-TROPHY**

- 25. Juni **TINGELHOFF-CUP**

- 11./12./13. Juli **OPEN**

- 24. Juli **GOLFWOCHEN RUHR**

- 26. Juli **2. DO VOLKSBANK CUP**

- 02. Aug. **SOMMERFEST-TURNIER**

- 09. Aug. **MERCEDES-BENZ-CLUBTURN.**

- 12. Sept. **LIONS CHARITY CUP**

- 18. Okt. **HERBSTFEST-TURNIER**

EIN „HOLE IN ONE“
FÜR DIE UMWELT.

www.sybac-energie.de

Auch ohne Handicap unschlagbar:
Sicht- und Sonnenschutz vom Profi.
www.scheel.de

scheel

Ihr Profi für Sonnenschutz,
Sichtschutz, Tür und Tor.

Scheel GmbH & Co. KG
Juchostraße 53
44143 Dortmund
Tel.: 0231-5620740

Scotsman 2013



Die Schottland-Fahrer und die neu geschaffene Trophäe

Maurice Bäßler errang ersten Titel



de um den von Thomas Schneider zur Verfügung gestellten Pokal „Scotsman 2013“. Nach den ersten beiden Tagen auf den schottischen Linkskursen fand der entscheidende Turniertag auf einem wunderschönen Platz mitten in Edinburgh am Fuße von „Arthur’s Seat“ statt. Nach den drei Durchgängen, an denen keiner der Spieler sich eine Blöße gab, setzte sich Maurice Bäßler durch und erhielt als erster den Titel „Scotsman 2013“. Unser Freizeit-Koordinator Reinhard Schmidt sorgte in den verbleibenden Stunden für die Besichtigung einer Whiskey Destillerie, abwechslungsreiche Abendessen und stimmungsvolle Pubs. Unterstützt wurde er von dem ortskundigen David Hunt, dem Bruder unseres Greenkeepers Ritchie. Nach den fünf ereignisreichen Tagen zurück in der Heimat, war sich jeder der Teilnehmer sicher: Das war nicht die letzte Reise ins „heilige Golfer-Land“. *Thomas Schneider*

Anfang Oktober machten sich neun Golfer aus unserem Club auf, in das „Geburtsland“ des Golfsports zu reisen. Unter der Leitung von Jochen Dollar wurde das Basis Camp in Edinburgh aufgeschlagen. Von dort aus ging es zum sportlichen Wettkampf auf die hochkarätigen Plätze von Kingsbarns und St. Andrews, auf denen eine Woche zuvor noch die Dunhill Links Championships stattgefunden hatten – also durchaus akzeptable Plätze für die Golfer vom Royal St. Barbara’s. Gespielt wur-

Abschlagen unter der Sonne

Bestpreisgarantie
Reise mit Garantie

Bis zu 5% Rückvergütung
für Mitglieder des Royal Saint Barbara's Dortmund Golf Club e.V.

Ihre Spezialisten für Golf-Reisen.

- Deutschlandweit ROBINSON-TOP 2 Reisebüro 2012/13
- Deutschlandweit RIU-TOP 1 Reisebüro 2012/13
- Exklusive Golf-Kreuzfahrten und Golf-Turnierreisen
- Greenfee-Buchungen und Golfgepäck-Service
- Privattransfer vom Wohnort zum Flughafen
- Last-Minute-Reisen weltweit

Ihre Reisepartner

CITY REISEBÜRO
City Reisebüro GmbH
Kuckelke 10
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 57 90 01
www.cityreisebuero.com

RTS.de
RTS Media Reisen GmbH
Dudenstr. 2-4 (Ecke Hohe Str.)
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 58 44 91-0
www.rts.de

GLOBUS REISEBÜRO
Globus Reisebüro GmbH
Rathausstr. 10
58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 220 27
www.reisebuero-schwerte.de

AIDA **TEU**
TUI Cruises
TUI **ROBINSON**

DOTHERM
INDUSTRIAL INSULATIONS

DOCERAM
ADVANCED CERAMIC SOLUTIONS

STSFRICTION
PERFORMANCE TECHNOLOGIES

Ceramic · Plastic · Steel · Cement · 3D System Components

Überraschend anders: Die GROUP der unbegrenzten Möglichkeiten!

- > **DOTHERM:** High-Tech-Isolier- und Gleitwerkstoffe
- > **DOCERAM:** Multiresistente Maschinenbau-Keramiken
- > **DOCERAM Medical Ceramics:** Medizinprodukte aus Hochleistungskeramik
- > **STS Friction:** Brems-, Kupplungs-, Halte-, Antriebsbeläge
- > **DOCRAFT:** Youngstar Education Center
- > **DOCERAM China:** Ultimate Ceramic Technologies
- > **DOCERAM Medical Wuxi:** Dental Ceramic Center
- > **DOPRECISION Yixing:** Precision plastic components
- > **Campus de Cheval Blanc:** Business Parc Resort, Bordeaux



Performance Materials, Friendly Engineer & Dynamic Processes

Dortmund · Moers · Bordeaux · Wuxi · Yixing

Engineering · Design · CAD · FEM · Prototyping **MOESCHTER** GROUP Process · High End Productions Worldwide · QM
Hai-tec.com

Maßgeschneiderte Dienstleistungen
rund um das Thema Elektro.
Auch 2013.

VERKEHRS-TECHNIK ELEKTRO PRANGE
ELEKTRO PRANGE GROUP

www.elektro-prange.de

Gänse mit links

Die ersten Gänse mussten die Gäste als Linkshänder essen.



Küchenmeisterin
Sophie Becker

Er ist längst zu einem Markenzeichen geworden: Gänsebraten von Sophie Becker hat einen fast schon legendären Ruf. Und Kenner behaupten, schon beim Gedanken daran laufe einem das Wasser im Munde zusammen. Und immer mehr wissen diese Köstlichkeit zu schätzen: „Von Ende Oktober bis Mitte/Ende Januar wird bei mir Gans gegessen. Es sind von Jahr zu Jahr mehr Gäste geworden, die hier Gänsebraten bestellen. Familien kleine Runden, große Gruppen. In dieser Saison kommen 600 Gänse aus meinem Ofen“, berichtet Sophie Becker.

Angefangen hat das alles vor 22 Jahren. Im Winter 91/92 – Sophie Becker hatte gerade die Bewirtschaftung des Clubhauses vom DTK 98 an der Lübkestraße übernommen – fragten Tennisfreunde in der Vorweihnachtszeit an, ob die neue Gastronomin denn auch Gänsebraten anbiete. „Ich hatte das in meiner Ausbildung zur Küchenmeisterin gelernt, also habe ich mich ans Werk gemacht. Aber weniger das Gansbraten als vielmehr den Tisch entsprechend dekorativ herzurichten, war Neuland für mich“, erinnert sich Sophie Becker. Die Premiere

habe auch sehr gut geklappt, die Gäste waren voll des Lobes. Eine der Damen habe sie am Ende des Abends jedoch zur Seite genommen: „Alles war vorzüglich, Frau Becker, aber warum haben sie alles für Linkshänder eingedeckt...?“

Das ist der vielgelobten Küchenmeisterin, die übrigens Rechtshänderin ist, nie wieder passiert, obwohl sie inzwischen ungezählte Tische und Tafeln gedeckt hat. Vor einigen Jahren hat ausgerechnet in der heißen Phase ihr 11.500 Euro teurer Ofen gestreikt und sie musste für 600 Euro pro Woche einen Ersatz leihen. Die Chefin erinnert sich mit nachwirkendem Frust: „Da habe ich zwei Wochen lang umsonst Gänse gebraten.“ In ihrem thüringischen Heimatort Klein-Fahnen sind ihr früher die Gänse im Dorf nachgelaufen, „wenn ich als Kind Schuhe zum Schuster bringen musste.“ Jetzt machen sie einen gut Teil ihres exzellenten Rufes als Köchin und Gastronomin aus. Und was kam Weihnachten bei ihr auf den Tisch: „Ich habe mit Genuss einen Rehrücken gegessen. Und keinen Moment an Gänsebraten gedacht...“ ■



Raumakustik

... die sich hören lassen kann!

Wir bieten Ihnen Produkte und Lösungen rund um die Verbesserung des Raumklangs und der Sprachverständlichkeit.



Raumgestaltung

... die sich sehen lassen kann!

Komplettlösungen aus einer Hand! Von der Planung über den Innenausbau bis hin zur individuellen Ausstattung Ihrer Räume.



Beratung

... über die man spricht!

Als professionelles Unternehmen bieten wir Ihnen jahrelange und umfangreiche Erfahrung rund um die moderne Objekt- und Büroeinrichtung.

Sprechen Sie uns an!

schneider
intelligente bürolösungen.

Wittbräucker Strasse 32 - 44287 Dortmund - Tel: 0231 - 9453 777 0 - Fax: 9453 777 10 - www.schneider-ib.com

40 Jahre vereint

WGS feiert Geburtstag in Dortmund

Die Westfälischen Golf-Senioren (WGS) feiern Geburtstag – und tun dies auf besondere Art. Vor 40 Jahren, als es in Westfalen zehn Golfclubs gab, hoben acht von ihnen die Vereinigung der WGS aus der Taufe. Diese acht Gründungsmitglieder waren der Dortmunder GC, der Westfälische GC Gütersloh, der Märkische GC Hagen, GC Münster-Wilkinghege, der GC Sauerland in Neheim-Hüsten, der Golf- und Landclub Ostwestfalen in Bad Salzuflen, der GC Tecklenburger Land und der Münsterländische GC in Burgsteinfurt. Erster Präsident war der damals noch Koordinator genannte Theo Hülsemann vom GC Sauerland. Ihm folgten Horst Benkert (1981-85), der im vergangenen August im Alter von 106 Jahren in Münster verstorbene Prof. Alfred Koch (1985-86), Richard Görl (1986-2000),

Rudolf Rotthowe (2000-2004), Alfred Dierkes (2004-2008), Dr. Peter Neuenhahn (ab 2008). Heute gehören den Westfälischen Golfsenioren 52 Clubs an.

Der WGS begeht das Jubiläum mit drei zeitgleich im Großraum Dortmund ausgeschrieben Turnieren: Beim Gründungsmitglied in der Dortmunder Reichsmark, beim Royal Saint Barbara's GC und beim GC Castrop-Rauxel. Zum Abschlag werden zwischen 80 und 104 Spieler erwartet. Am Abend findet in der Spielbank Hohensyburg die festliche Jubiläumsveranstaltung mit Siegerehrung statt. Die Westfälischen Golfsenioren sind in der Golf-Szenerie im Land längst eine feste Einrichtung, ihre Mittwochs-Runden ein festes Programm, mit ihnen gastieren sie regelmäßig auch am Hesslingsweg und im Wannebachtal. ■



WEISE
GERÜSTE · LEITERFABRIK

Mit Weise an die Spitze
Der Leiternhersteller für Industrie, Gewerbe und Privathaushalte

C.O. Weise GmbH & Co. KG | Deuser Straße 59 | 44369 Dortmund
Fon 02 31 - 3 15 03 - 0 | Fax 02 31 - 3 15 03 - 15
info@coweise.de | www.coweise.de

Leitern

Systemfreie Alu-Gerüstbauteile

Übergänge

Podestleitern

Fahrgerüste

Notleitern





Auf Anregung der Jungseniorinnen fand auch in diesem Jahr eine große Pflanzaktion statt. Mit 10 fleißigen Gärtnerinnen zogen die Damen unseres Clubs los und setzten an den verschiedensten Stellen zahlreiche Blumenzwiebeln ein. Im kommenden Frühjahr werden wir dann auf unserem Platz hoffentlich eine wahre Farbenpracht bewundern können. Den Spendern herzlichen Dank.

Der Royal Saint Barbara's Blumengarten *von Günter Täger*

Ein Golfplatz, meine Mitgliedsfrauen,
hat wie ein Kleinod auszuschauen.
Mit schönen Sträuchern, hohen Bäumen,
die den gepflegten Rasen säumen,
mit Bächlein und Fontänen-Teichen,
will der Platzwart dies erreichen.
Doch etwas fehlt den Golferinnen,
mit ausgeprägten Schönheitssinnen.
Eine bunte Blütenpracht,
wäre hier ganz angebracht,
denn zu allen Jahreszeiten
würde Freude sie verbreiten.

Also reift schnell der Entschluss,
dass man hier was ändern muss.
Begeisterung ist schnell entfacht.
Ein Pflanzplan ist sofort gemacht.
Blumenzwiebeln müssen her,
für ein buntes Farbenmeer.
Und mit Hacke und mit Spaten,
schafft man einen Golfergarten,
der nächstes Jahr in Blüte steht,
wenn man über'n Golfplatz geht.
Wenn dann hübsche Blumen ranken,
werden's wir unseren Frauen danken.



BERND BUSKAMP
— IMMOBILIEN —



QUALITÄT UND ERFOLG
ZUM FESTPREIS

T: 0231-5338589
F: 0231-5335668
E: bernd.busskamp@me.com

WWW.WOHNUNGSANZEIGE-ERSTELLEN.DE



Wir nehmen Ihnen den Druck ab.

COw
color-offset-wälter
druck- und medienzentrum

color-offset-wälter GmbH & Co. KG
Oberste-Wilms-Straße 18
44309 Dortmund

Tel.: 02 31/97 67 64 - 0
Fax: 02 31/97 67 64 -29

E-Mail: kontakt@color-offset-waelter.de

www.color-offset-waelter.de



Ganzheitliche Beratung:
**Für Klarheit bei
Versicherungen
und Finanzen.**

Mit einem kritischen Blick aufs
große Ganze sind Sie **immer gut beraten.**

Haben Sie zu viele Versicherungen abgeschlossen oder zu wenige? Die richtigen oder die falschen? Oder eine bunte Mischung aus allem? Eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Vorsorge gibt Ihnen mehr Klarheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir dann gemeinsam Ihre ganz persönliche Versicherungs- und Finanzplanung – das nennen wir Ganzheitliche Beratung.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen